

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Nummern-Nr. 50.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 9.

Freitag, 11. Januar 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Vierteljährlicher Abonnementspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Agenten (bei Postsendung) 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Exped. 1 Mark 55 Pfg., durch den Verleger (bei Postsendung) 1 Mark 70 Pfg. Nach Abrechnung werden angemessen. Einzelnummern für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittags 8 Uhr ohne Gebühr. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Strasse 59. — Für die Redaktion verantwortlich: T. Renger in Riesa.

In Verfolg der Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 15. Dezember 1906 (Nr. 291 des Dresdner Journals) sind von der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft für die auf den 25. Januar 1907 ausgeschriebenen Wahlen zum Reichstage in Gemäßheit des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 (Bundesgesetzblatt vom Jahre 1869 Seite 145 ff.) und des zu dessen Ausführung erlassenen, durch die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 28. April 1903 abgeänderten Reglements vom 28. Mai 1870 (Bundesgesetzblatt vom Jahre 1870 Seite 275 ff. und Reichsgesetzblatt vom Jahre 1903 Seite 202 fgl.) die Wahlbezirke in den zum VII. Wahlkreise gehörigen ländlichen Ortschaften der Amtsgerichtsbezirke Großenhain und Riesa — in Ansehung des Amtsgerichtsbezirks Riesa jedoch nur, soweit die betreffenden Ortschaften im hiesigen amtshauptmannschaftlichen Bezirke gelegen sind — in der aus der nachstehenden Uebersicht sub  $\odot$  ersichtlich Weise abgegrenzt, auch

inhalts der letzteren für jeden dieser Wahlbezirke die daselbst bezeichneten Personen zum Wahlvorsteher und Stellvertreter ernannt, sowie die Lokale, in welchen die Wahltagswahl vorzunehmen ist, bestimmt worden.

Gemäß § 8 des beregten Wahlreglements wird dies mit dem Bemerkten, daß die am 25. Januar ds. Js. stattfindende Wahlhandlung zufolge § 9 Absatz 2 des mehrgedachten Reglements in der durch die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 28. April 1903 abgeänderten Fassung um 10 Uhr Vormittags beginnt und um 7 Uhr Nachmittags geschlossen wird, sowie mit der an die Gemeindevorstände gerichteten Aufforderung betannt gemacht, den ihnen zugegangenen und noch zugehenden Weisungen, der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft allenthalben gehörig nachzugehen.

Großenhain, am 2. Januar 1907.  
13 c E. Königl. Amtshauptmannschaft.

## Verzeichnis der Wahlbezirke, Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, sowie der Wahllokale bezüglich der zum VII. Reichstagswahlkreise gehörigen Ortschaften der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain in den Amtsgerichtsbezirken Großenhain und Riesa.

Nr. der Wahlbez.	Wahlbezirke und zugehörige Ortschaften.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter.	Wahllokal.
<b>A. Amtsgerichtsbezirk Großenhain.</b>				
1	Abelsdorf mit Rittergut.	Gemeindevorstand Förster.	Gemeindevorstand Engelmann.	Mühle's Gasthof, Rat. Nr. 2.
2	Altleis.	Weser.	Gaule.	Wiel's Gasthof, Rat. Nr. 18.
3	Bahlitz b. Geißlitz, Geißlitz.	Apel-Bahlitz b. G.	Gemeindevorstand Meißner-Geißlitz.	Reiche's Gasthof in Bahlitz, Rat. Nr. 12.
4	Bauba.	Helemann.	Gemeindevorstand Grünberg.	Beulich's Gasthof, Rat. Nr. 11.
5	Bieberach.	Sider.	Jähnel.	Müller's Gasthof, Rat. Nr. 18.
6	Blattersleben, Baselitz und Rittergut Baselitz.	Dieterich-Blattersleben.	Gemeindevorstand Pfennig-Baselitz.	Grödel's Gasthof Blattersleben, Rat. Nr. 28.
7	Blochwitz und selbständ. Gutsbezirk Blochwitz.	Wehnert.	Gemeindevorstand Lehmann.	Höhme's Gasthof, Rat. Nr. 5.
8	Böhla bei Geißlitz.	Hörig.	Zischner.	Trepte's Gasthof, Rat. Nr. 21.
9	Böhla bei Ortrand u. Rittergut Böhla b. O.	Dörffel.	Jahn.	Gärtner's Schankwirtschaft, Rat. Nr. 19.
10	Brodwitz.	Lehmann.	Lehmann.	Krause's Gasthof, Rat. Nr. 1.
11	Brödnitz.	Hirsch.	Matthaus.	Kleine's Gasthof, Rat. Nr. 13.
12	Colmütz.	Preubisch.	Schurig.	Lochmann's Gasthof, Rat. Nr. 28.
13	Folbern mit Pausmühle.	Grenlich.	Trepte.	Ringpfeil's Gasthof, Rat. Nr. 25.
14	Frauenhain mit Lautendorf und Rittergut Frauenhain mit Forsthaus und Schankw. „Pfeife“.	Schreiber-Frauenhain.	Humpel-Frauenhain.	Rengsch's Gasthof, Rat. Nr. 24.
15	Häveritz.	Hanke.	Schäfer.	Bährmann's Gasthof, Rat. Nr. 1.
16	Höhra.	Enger.	Jedermann.	Däweritz's Gasthof, Rat. Nr. 22.
17	Hörzig.	Jenzsch.	Gemeinderats-Mitglied Hermann Große.	Wachtel's Gasthof, Rat. Nr. 13.
18	Holtscha.	Bischoff.	Gemeindevorstand Naumann.	Bischoff's Gasthof, Rat. Nr. 15.
19	Gröbnitz.	Scheide.	Weber.	Richter's Gasthof, Rat. Nr. 14.
20	Grohrschnitz.	Born.	Richter.	Rühnel's Gasthof, Rat. Nr. 16.
21	Hohndorf.	Bennewitz.	Hähne.	Günther's Gasthof, Rat. Nr. 7.
22	Kalkreuth und Rammergut Kalkreuth mit Borwerk Reizerhof.	Wachtel.	Schütze.	Seidel's Gasthof, Rat. Nr. 39.
23	Kleinraschitz.	Günther.	Freische.	Reuber's Gasthof, Rat. Nr. 20 D.
24	Kleinheimig.	Schurig.	Lehmann.	Wend's Gastwirtschaft, Rat. Nr. 27.
25	Knecht.	Albrecht.	Otto.	Reißler's Gasthof, Rat. Nr. 14.
26	Koselitz mit Rittergut Koselitz.	Schleinitz.	Hanis.	Riese's Gasthof, Rat. Nr. 40.
27	Kottwitz.	Eltschig.	Hämmisch.	Schimmel's Gastwirtschaft, Rat. Nr. 1.
28	Krauschitz.	Stange.	Riste.	Felgner's Gasthof, Rat. Nr. 9.
29	Krauschitz und Rittergut Krauschitz.	Lehmann.	Gottschalk.	Risse's Gasthof, Rat. Nr. 18.
30	Lamperswalde.	Lehmann.	Steinborn.	Reit's Gasthof, Rat. Nr. 12.
31	Laubach.	Hofmann.	Beger.	Böhl's Gasthof, Rat. Nr. 12.
32	Ledwitz.	Bennewitz.	Schumann.	Eberhardt's Gastwirtschaft, Rat. Nr. 22.
33	Leuz mit Döbrißchen u. Rittergut Döbrißchen, Dallwitz und Rittergut Dallwitz.	Grüge-Leuz.	Ulbricht-Dallwitz.	Rohberg's Gasthof in Leuz, Rat. Nr. 23.
34	Liega.	Dörffel.	Richter.	Richter's Gasthof, Rat. Nr. 10.
35	Ling und Rittergut Ling.	Höhnert.	Ende.	Grille's Gasthof, Rat. Nr. 2.
36	Medessen.	Hörner.	Hönke.	Schulze's Gastwirtschaft, Rat. Nr. 11.
37	Merschwitz und Rittergut Merschwitz mit Borwerk Louisehof.	Quaas.	May.	Wiegler's Gasthof, Rat. Nr. 27 B.
38	Mühlbach mit selbständ. Gutsbezirk Mühlbach.	Hartmann.	Baudig.	Hartmann's Gasthof, Rat. Nr. 2.
39	Mühlitz.	Boelzig.	Häselig.	Büchner's Gasthof, Rat. Nr. 4.
40	Nasselböhla.	Otto.	Gutmann.	Schweidler's Gasthof, Rat. Nr. 17 B.
41	Naukeis.	Reinhardt.	Bährmann.	Hörnig's Gasthof, Rat. Nr. 14 B.
42	Nauendorf b. Gr. und Rittergut Nauendorf b. Gr.	Naumann.	Rühne.	Boye's Gasthof, Rat. Nr. 2.
43	Nauendorf b. Ortrand.	Rumpe.	Jenzsch.	Ridlich's Gasthof, Rat. Nr. 2.
44	Nauendorfschen mit selbständigem Gutsbezirk Nauendorfschen.	Zincker.	Vorsdorf.	Vorsdorf's Schankwirtschaft, Rat. Nr. 7 B.
45	Nauwalde.	Blochwitz.	Engelmann.	Paul's Gasthof, Rat. Nr. 30.
46	Neusenitz.	Bährmann.	Rühle.	Riese's Gasthof, Rat. Nr. 24.
47	Oelsnitz mit Rittergut Oelsnitz, Niegeroda.	Schütze-Oelsnitz.	Gemeindevorstand Döbel-Niegeroda.	Grünberg's Gasthof in Oelsnitz, Rat. Nr. 5.



St. Nr. der Wahlbez.	Wahlbezirke und zugehörige Ortsteile.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter.	Wahllokal.
48	Peritz.	Gemeindevorstand Bichorn.	Gemeindevorstand Engelmann.	Engelmann's Gasthof, Rat. Nr. 41 B.
49	Bonickau mit zum Rittergut Binz gehörigem Vorwerk Bonickau.	" Rnehsch.	" Riemer.	Pönlitz's Gasthof, Rat. Nr. 51 B.
50	Borsich.	" Ulbricht.	" Ritz.	Klaus's Schankwirtschaft, Rat. Nr. 9.
51	Brischwitz.	" Engelmann.	" Schurig.	Scharnweber's Gasthof, Rat. Nr. 10.
52	Bullen.	" Erdmann.	" Starke.	Erdmann's Gasthof, Rat. Nr. 10.
53	Quersa.	" Gändler.	" Wenzel.	Mischke's Gasthof in Quersa, Rat. Nr. 29.
54	Raden.	" Winkler.	" Bischof.	Hübner's Gasthof, Rat. Nr. 4.
55	Reinersdorf.	" Preyschel.	" Uchner.	Müller's Gasthof, Rat. Nr. 38 B.
56	Reppis.	" Schulze.	" Wendt.	Bindner's Gasthof, Rat. Nr. 5.
57	Roda mit Rittergut Roda.	" Albrecht.	" Gorisch.	Fischer's Gasthof, Rat. Nr. 14 B.
58	Rostig.	" Otto.	" Trensch.	Höfer's Gastwirtschaft, Rat. Nr. 17.
59	Schönborn.	" Thieme.	" Riller.	Böme's Gasthof, Rat. Nr. 26.
60	Schönfeld und Rittergut Schönfeld.	" Johne.	" Rirke.	Rose's Gasthof, Rat. Nr. 48.
61	Schweinsurth.	" Sieger.	" Wilhelm.	Gorenz's Gasthof, Rat. Nr. 3.
62	Seußlitz und Rittergut Seußlitz mit Vorwerk Kadewitz.	" Kühne-Seußlitz.	Gemeindevorstand Riebling-Diesbar.	Sitter's Gasthof, Seußlitz, Rat. Nr. 49.
63	Stätschen.	" Grase.	Gemeindevorstand Hänngen.	Dinge's Gasthof, Rat. Nr. 33.
64	Stassa und Rittergut Stassa.	" Golbe.	" Scheffler.	Hänngen's Gasthof, Rat. Nr. 12 B.
65	Staup.	" Gönke.	" Täuber.	Schmidt's Schankwirtschaft, Rat. Nr. 11.
66	Staub.	" Münch.	" Runker.	Richter's Gasthof, Rat. Nr. 13.
67	Strauch und Rittergut Strauch.	" Richter.	" Schurig.	Graß's Gastwirtschaft, Rat. Nr. 39.
68	Strießen mit Kollwitz.	" Stein.	" Hegel.	Schauer's Gastwirtschaft in Strießen, Rat. Nr. 11 B.
69	Thienendorf mit Dammenhain.	" Kluge.	" Freund.	Weber's Gasthof, Rat. Nr. 9.
70	Tiefenau mit Rittergut Tiefenau.	" Kühle.	" Marth.	Selber's Gasthof, Rat. Nr. 7.
71	Treuehöfchen.	" Lange.	" Thierichen.	Bachmann's Gasthof, Rat. Nr. 48.
72	Uebigau.	" Schumann.	" Runze.	Irmer's Gasthof, Rat. Nr. 21.
73	Walda und Rittergut Walda.	" Schurig.	" Fischer.	Meier's Gasthof, Rat. Nr. 38.
74	Wantewitz mit Biskowitz und Wüstau.	" Ringer-Wantewitz.	" Lommagisch-Biskowitz.	Gensel's Schankwirtschaft in Wantewitz, Rat. Nr. 2.
75	Weißig a. R. und Staatsforstrevier Weißig a. R.	" Lehmann.	" Rothe.	Gärtner's Gasthof, Rat. Nr. 43.
76	Weißig bei Großenhain.	" Mißbach.	" Starke.	Rohberg's Schankwirtschaft, Rat. Nr. 32.
77	Weßnitz.	" Lohde.	" Uchner.	Taggessell's Gastwirtschaft, Rat. Nr. 25.
78	Widenhain.	" Moritz Schurig.	" Herm. Hausmann.	Lehmann's Gasthof, Rat. Nr. 39.
79	Zabelitz mit Ortsteil Stroga und Rittergut Zabelitz und selbständ. Gutsbezirk Stroga.	" Rothig-Zabelitz.	" Voigt-Stroga.	Schneider's Gasthof in Zabelitz, Rat. Nr. 10.
80	Zottewitz und Rittergut Zottewitz. Döschütz.	" Richter-Zottewitz.	Gemeindevorstand Grünberg-Döschütz.	Moos's Gasthof in Zottewitz, Rat. Nr. 24/25.
81	Zschautz und Rittergut Zschautz.	" Jenzschel.	Gemeindevorstand Kühle.	Bicker's Gastwirtschaft, Rat. Nr. 19.
82	Zschieschen und Rittergut Zschieschen.	" Bichorn.	" Schwärze.	Trosch's Gastwirtschaft zum Bergeller.

### B. Amtsgerichtsbezirk Niesau.

83	Hoberfen und Rittergut Hoberfen. Vessa.	Gemeindevorstand Haberecht-Hoberfen.	Gemeindevorstand Bennewitz-Vessa.	Wagner's Gasthof in Hoberfen, Rat. Nr. 10.
84	Zorberge, Oberreußen.	" Raule-Zorberge.	Gemeindevorstand Rnepper-Oberreußen.	Wohnung des Gemeindevorstand in Zorberge.
85	Glaubitz mit Sageritz und Langenberg und Rittergut Glaubitz.	" Bennewitz-Glaubitz.	Bisheriger Gemeindevorstand Gutsbesitzer Oswald Sacher.	Kaiser's Gasthof in Glaubitz, Rat. Nr. 62.
86	Gostewitz.	" Rejser.	Gemeindevorstand Hänfel.	Rejser's Gasthof, Rat. Nr. 14.
87	Gröbba. I. Bezirk: Gröbba mit Rittergut (Schloß) nördlich des Hafens (alter Teil). II. Bezirk: Gröbba mit Rittergut (Oekonomie) südlich des Hafens (neuer Teil).	" Scheibe.	" Ganssch.	Große's Gasthof, Sirehlaer Str. Nr. 5.
88	Gröbba und Rittergut Gröbba.	Gemeindevorstand Haacke.	Farikbesitzer Robert Weßler.	Seewald's Restaurant „Hafenschänke“, Georgplatz Nr. 8.
89	Hoyda.	" Tillig.	Gemeindevorstand Donath.	Schankwirtschaft zum Rosengarten, Rat. Nr. 20.
90	Jahnishausen mit Böhlen und Rittergut Jahnishausen mit Schäferei Böhlen und Vorwerk Großholz.	" Richter-Jahnishausen.	" Kühne.	Schardt's Gasthof, Rat. Nr. 12 B.
91	Kobeln.	" Michael.	" Reinhardt-Jahnishausen.	Heinze's Gasthof-Jahnishausen, Rat. Nr. 11.
92	Kleinrebütz.	" Thomaß.	" Braffer.	Kobisch's Gasthof, Rat. Nr. 8 C.
93	Leutewitz.	" Altermann.	" Wolf.	Gändler's Schankwirtschaft, Rat. Nr. 6.
94	Nichtensee mit Haldehäuser.	" Lehmann.	" Müblius.	Gräße's Gasthof, Rat. Nr. 18 B.
95	Niehltheuer.	" Grühle.	" Birnbaum.	Wittig's Gasthof in Nichtensee, Rat. Nr. 26.
96	Nierendorf.	" Unger.	" Jenter.	Kreßmar's Gasthof, Rat. Nr. 71.
97	Nierdorf und Rittergut Nierdorf.	" Münch.	" Nagel.	Hühnein's Gasthof, Rat. Nr. 6.
98	Noritz.	" Kurze.	" Pempel.	Reiche's Gasthof, Rat. Nr. 24.
99	Noritz.	" Bichowz.	" Arnold.	Arnold's Gasthof, Rat. Nr. 7 B.
100	Niesau.	Bisheriger Gemeindevorstand Gutsbesitzer Wiltz. Erdmann.	" Van.	Jähnichen's Gastwirtschaft, Rat. Nr. 30 D.
101	Ninckritz.	Gemeindevorstand Ermer.	" Rothberg.	Föhler's Gasthof, Rat. Nr. 19.
102	Oelitz.	" Beurich.	" Schürmer.	Bährmann's Gasthof, Rat. Nr. 6.
103	Posra und selbständiger Gutsbezirk Posra.	" Moritz.	Gemeinderatsmitglied Gutsbesitzer Caspari.	Ring's Gastwirtschaft, Rat. Nr. 13.
104	Preßenz.	" Lehmann.	" Schwärze.	Welschhaar's Gastwirtschaft, Rat. Nr. 1.
105	Preßitz.	" Haunstein.	" Riebling.	Reiche's Gastwirtschaft, Rat. Nr. 21.
106	Preßitz.	" Riebling.	" Rieseberg.	Pettig's Gasthof, Rat. Nr. 16.
107	Preßitz.	" Däweritz.	" Rirke.	Pacher's Gasthof, Rat. Nr. 26.
108	Radewitz. Marktstübchen.	" Hirsch-Radewitz.	" Eldner.	Lehmann's Gastwirtschaft, Rat. Nr. 34.
109	Röderau, Promnitz und Rittergut Promnitz.	" Haase-Röderau.	Gemeindevorstand Engelmann, Marktstübchen.	Niesche's Gastwirtschaft in Radewitz, Rat. Nr. 17 B.
110	Spansberg.	" Werner.	Gemeindevorstand Mertig-Promnitz.	Gasthof zum Baldschlößchen in Röderau.
111	Streumen und selbständ. Gutsbezirk Streumen.	" Frischke.	Gemeindevorstand Gang.	Dohle's Gasthof, Rat. Nr. 40.
112	Weißenhain.	" Müblius.	Gasthofbesitzer Rothsch.	Rothsch's Gasthof, Rat. Nr. 31.
113	Wilkwitz.	" Kpitz.	Gemeindevorstand Heppel.	Strahberger's Gasthof, Rat. Nr. 49.
114	Zeitthain und selbständiger Gutsbezirk Truppenübungsplatz Zeitthain.	" Rummel.	Gemeinderatsmitglied Scheffler.	Kunze's Gasthof, Rat. Nr. 22.
115	Zschaiten mit Rittergut Zschaiten.	" Scheffler.	Gemeindevorstand Kaiser.	Jentsch's Gasthof, Rat. Nr. 55.
			" Schrot.	Wittig's Gasthof, Rat. Nr. 9.

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 — Reichsgesetzblatt Seite 361 fig. — nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Großenhain im Monat Dezember vor. Jahres festgesetzte und um 5 vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der Amtshauptmannschaft Großenhain im Monate Januar dieses Jahres an Militärpersonen zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt:

17 R. 01 Pfg.	für 100 Kilo Hafer,
6 " 30 "	" " " " " " " " " " " "
4 " 79 "	" " " " " " " " " " " "

Großenhain, am 10. Januar 1907.  
Nr. 7 D. Königl. Amtshauptmannschaft.

### Freibank Niesau.

Morgen Sonnabend, den 12. Januar d. J. v. s. v. s., von vormittags 1/9 Uhr ab, gelangen auf der Freibank im städtischen Schlachthof 85 kg gelochtes und 80 kg rohes Schweinefleisch zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.  
Niesau, am 11. Januar 1907.  
Die Direktion des städt. Schlachthofes.

**Anzeigen** für das „Niesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetales.  
Die Geschäftsstelle.



## Derliches und Sächsisches.

Riesa, 11. Januar 1907.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Re-an-schlüsse an bestehende Fernsprech-Bermittlungsstellen, die im Frühjahr-Bauabschnitt zur Ausführung kommen sollen, spätestens bis zum 1. März bei dem zuständigen Vermittlungsamt anzumelden sind. Später eingehende Anmeldungen können nur ausnahmsweise und unter Umständen auch nur unter der Bedingung berücksichtigt werden, daß zur Deckung des Mehraufwandes ein entsprechender Kostenzuschuß entrichtet wird.

Recht räpelhaft betragen hat sich jüngst in den zeitigen Morgenstunden ein junger Mensch, der mehrfach eine Semmelträgerin handgreiflich belästigte. Ferner wurde auch von jungen Leuten ein Milch zur Stadt bringender Bursche arg chikaniert. Das ganze Tun mag zwar auf das Konto des jugendlichen Uebermutes kommen, aber es ist den Verübten solcher Belästigungen ernstlich von einer Wiederholung abzuraten. Einer empfindlichen Bestrafung müßten sie gewärtig sein.

Sehr interessant war der Vortrag, den Herr Dr. gantst F. W. Schöffler gestern im Saale des „Wettiner Hof“ den Mitgliedern und Gästen des Gewerbevereins über die Ferienfahrt nach den Kanarischen Inseln, Madeira, Lissabon und Südspanien bot. Selbsterlebtes und Selbst-gesehenes, wobei oft auch der Humor zur Geltung kam, wurde in packender Weise erzählt und in schönen, klaren Städte- und Landschaftsbildern den Anwesenden in trefflicher Weise vorgeführt. Herzlicher Dank und reicher Beifall wurde dem Vortragenden gezollt.

Ein unbekannter Dieb und Verräter hat in Freiberg eine größere Gastrolle gegeben und da es nicht ausgeschlossen ist, daß der Schwindler auch anderwärts sein unlauberes Handwerk fortzusetzen versuchen wird, sei vor ihm hierdurch gewarnt. Der Verräter, der sich dort bei einer Witwe einmietete und unter Hinterlassung von Schulden verschwand, auch eine ganze Anzahl Kleidungsstücke und anderes bei einem mit ihm Bekanntgewordenen stahl, nenn sich Kurt Hartung oder auch Saborsky. Er gibt sich für einen Beamten des Kgl. Sächs. Verkehrsamtes aus. Der Schwindler ist ca. 28 Jahre alt, übermittelgroß, schwächlich, hat zurückgelammtes blondes Haar, abgelebtes blasses Gesicht mit kleinem blondem Schnurrbartchen. Bekleidet war er mit dunkelblauem Jacketanzug, grünlichem gestreiftem Ueberzieher und schwarzer glatter Pelz- oder Sportmütze. Sein ganzes Auftreten zeigt gewisse Eleganz und sein Auftreten war geradelt. Dem Dialekte nach kann der Unbekannte für einen Sachsen gehalten werden.

Sachsen wird seine Stimme im Bundesrate gegen die Einführung von Schiffsahrtsabgaben abgeben — so erklärte Se. Excellenz Finanzminister Dr. Müller am Mittwoch einer Deputation des konfessionierten Sächsischen Schiffervereins.

Niederkommissar. Im Saale des Arnoldschen Gasthofes fand am 10. d. M. eine vom Bezirkskommand des Bundes der Landwirte einberufene nationale Wählerversammlung unter dem Vorsitze des Herrn Prof. Dr. Heyden-Weiß statt. In dieser stellte sich der konservative Kandidat, Herr Prof. Dr. Dinger, seinen Wählern vor. In überaus prägnanter und markanter Rede-weise entwickelte er sein Programm, das sich mit dem bekannten konservativen Parteiprogramm bediente. Besonders interessierte, daß er geschickt sich gegen Angriffe wehrte, die der „Wahlmischel“ aus dem gegnerischen Lager gegen ihn inszeniert hatte, indem dieses Flugblatt Behauptungen ihm unterstellte, die er nie getan habe. In treffender, aber nie gehässiger Weise sprach er der Sozialdemokratie ihren von ihr so oft gerühmten arbeiterfreundlichen Charakter ab, indem er daran erinnerte, wie die Vertreter dieser Partei in entscheidenden Stunden den Arbeiterschutzes ihre Zustimmung verweigerten. Eigentümlich berührt es, daß sie sich geradezu zum Vorkämpfer des von ihr sonst programmäßig wüß beföhdenen Kapitalis-

mus gemacht hat, als sie 1881 und 1890 gegen die Börsensteuerentwürfe, später gegen die Zuckersteuern und vor allem gegen das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes gestimmt hat. Mit steigendem Interesse wurde des Kandidaten Stellung zur Zollschuttpolitik verfolgt. Im Verlaufe dieser Ausführungen machte er aufmerksam auf die der nächsten Legislaturperiode vorzuhaltene Regelung der diesbezüglichen Verträge mit Amerika, für die er vom schutzöllnerischen Standpunkte aus einzutreten versprach. Im übrigen nahm er dem konservativen Prinzip entsprechende Stellung zu den Fragen, welche die Kolonialpolitik, Industrie- und Agrarinteressen, Reichstagsstrahlrecht und den Ausbau der sozialen Gesetzgebung betreffen. Den von warmem nationalen Empfinden getragenen Ausführungen folgte lebhafter Beifall. Mit der dringenden Mahnung, der gerechten Sache durch Wahl eines nationalen Kandidaten zum Siege zu verhelfen, und mit einem Hoch auf König und Kaiser, das begeisterten Widerhall fand, schloß der Vortragende die Versammlung.

Zittau, 10. Januar. Wegen ruhestörenden Lärms während des Gottesdienstes wurden fünf Mitglieder des Sängerkorps zu Hainewalde von der Strafkammer wegen Verurteilung. Sie hatten sich während der Predigt beim Kirchweihfest in Hainewalde in der Kirche laut unterhalten und dadurch die Andacht der übrigen Kirchbesucher gestört. Jeder der noch unbestraften Angeklagten erhielt 2 Tage Gefängnis.

Chemnitz, 11. Januar. Die Stadtverordneten stimmten in ihrer gestern abgehaltenen Versammlung dem Vertrage über die Einbeziehung von Bernsdorf in die Stadtgemeinde Chemnitz zu.

### Vermischtes.

Eine verschwenberische Königin. Die portugiesische Königin-Mutter, Maria Pia, eine Tante des Königs von Italien, wird in den nächsten Tagen Portugal auf immer verlassen, um ihren ständigen Wohnsitz in Italien zu nehmen. Die Königin ist trotz ihrer 60 Jahre eine äußerst lebenslustige Dame. Die Cortes schritten in den letzten Tagen gegen den ungeheuren Aufwand, den sie machte, ein, weil dieser durch Staatsmittel gedeckt wurde. Summen, die für Marinezwecke bestimmt waren, wurden für ihre Verschwendungssucht hergegeben, bis nunmehr der König gezwangt wurde, diesen Mißständen Einhalt zu gebieten.

### Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 11. Januar 1907.

Strasburg. Nach Meldung der hiesigen Blätter sind in dem Dorfe Weiskopsheim bei dem Brande einer Fabrik 20 Arbeiter umgekommen.

Essen. Entgegen anderweitigen beunruhigenden Nachrichten über das Anwachsen der Genidstarre im Ruhrgebiet teilt das Bakteriologische Institut mit, daß die Genidstarre im Dezember abgenommen habe. Es sind nur fünf verdächtige Fälle gemeldet worden.

Koblenz. Auf der Straße Koblenz-Poppard erfolgte nachmittags ein großer Bergsturz in der Nähe von Capellen. Da weitere Ausschüngen eintreten können, sind ausgebehnte Sprengungen vorgenommen worden, um die dort vorbeifahrende Bahnlinie zu schützen.

Paris. Der englische Militärattache der Pariser Botschaft, Oberst Dwyer, ist in Oran eingetroffen und wird dem „Petit Parisien“ zufolge mit Genehmigung der französischen Regierung u. a. die französischen Militärposten an der marokkanischen Grenze besichtigen.

Paris. Im Palais der Päpste von Avignon entdeckte der Bürgermeister der Stadt in einem von Clemens VI. bewohnt gewesenen Zimmer unter einer Täuschung Druckstücke herrlicher Fresken aus dem 14. Jahrhundert. Die Arbeit zur Blosslegung dieser Wandgemälde

wird unter Leitung eines Fachmannes fortgesetzt werden.

Paris. Der in Bordeaux eingetroffene Hauptmann Cotten, Führer der mit der Abgrenzung zwischen Kamerun und Französisch-Kongo betrauten französischen Kommission, teilte mit, daß die Abgrenzungsarbeiten 16 Monate in Anspruch genommen und infolge des ungesunden Klimas sowie der Feindseligkeiten der Eingeborenen unter besonders schwierigen Verhältnissen stattgefunden haben. Die Kommission mußte sehr häufig von ihren Waffen Gebrauch machen. Zwischen den Mitgliedern der deutschen und der französischen Abgrenzungskommission herrschten stets die besten Beziehungen.

Reims. In der Nähe des Bahnhofes Bille la Montagne wurde der aus Luxemburg stammende Arbeiter Michel Offen mit furchtbaren Verletzungen an beiden Armen und am Kopfe auf dem Weise gefunden. Offen, der noch bei Bestimmung war, erzählte, daß er während der Fahrt von zwei Leuten ausgeraubt und auf Weis geworfen wurde. Er erlag seinen Verletzungen.

Madrid. Der Minister des Aeußeren erhielt die Mitteilung, daß der Vertreter des Sultans in Tanger eine Note an das diplomatische Korps gerichtet habe, in der dieses aufgefordert wird, den Europäern das Ueber-schreiten des Reichsbildes der Stadt Tanger zu verbieten. Nur hierdurch könnten Unglücksfälle vermieden werden, die Unvorsichtige sich lediglich selbst zuzuschreiben haben würden.

Belgrad. Bei einer gestern abgehaltenen Entenjagd auf der Save sprang das Motorboot, worin sich der Kronprinz befand, led und begann zu sinken. Der Kronprinz und die übrigen Jagdteilnehmer retteten sich durch Schwimmen ans Ufer. Nach Belgrad zurückgekehrt, suchte der Kronprinz sofort das Bett auf und erholte sich alsbald vollständig von dem Unfalle.

Santiago de Cuba. Infolge falscher Weisungstellung fuhr ein Eisenbahnzug in den Lokomotivschuppen. Infolge des Zusammenstoßes explodierten zwei Lokomotiven, wobei mehrere Beamte getötet oder schwer ver-wundet wurden.

Brjansk. Ein von hier abgelassener Personen-zug ist in der Nacht vom hohen Bahndamme abgestürzt. Die Zahl der Opfer ist noch nicht ermittelt, aber jedenfalls nicht gering.

Chicago. Der Gouverneur des Staates Illinois sandte an die Legislatur des Staates ein Schreiben, worin er die Bewilligung der Kosten für ein Vorgehen gegen die Illinois Central-Eisenbahn verlangt, um von der Gesellschaft rückständige Steuern zu erlangen. Der Betrag soll sich auf ziemlich fünf Millionen Doll. belaufen. Die Staatsanwälte der Vereinigten Staaten, die in Chicago die Untersuchung über den Betrieb der Harriman-Eisenbahnlinien führen, geben bekannt, daß Verfügungen erlassen werden würden, um die hervorragend an der Union-Pacific-Bahn beteiligten Personen am Verlassen des Landes zu verhindern.

Tanger. Man glaubt, daß die durch den Kriegsminister Gebbas eingeschickerten Stämme Raifuli keine Zufucht mehr gewähren werden, sobald die einzige Hoffnung für Raifuli die wäre, sich zum Stamme der Bari Mejsara bei El Kfar zu flüchten, wohin ihn die Mahalla der Marschschwierigkeit halber nicht verfolgen würde.

### Omnibus-Verkehr Riesa—Strehla.

Ab Strehla (Hotel Lindenhof):  
Früh 8 Uhr, nachm. 2,45 Uhr, abends 7 Uhr.  
Ab Riesa (Hotel Deutsches Haus):  
Vorm. 9,45 Uhr, nachm. 4 Uhr, abends 8,30 Uhr.



Von Mittwoch, den 16. d. M. ab  
sehen frisch eingetroffene Transporte  
bester Holsteiner und Dithmarscher  
**Wagenpferde,**  
sowie dänischer Arbeitspferde in be-  
sonders großer Auswahl bei mir in  
Osthas zum Verkauf.  
**H. Strehle, Osthas.**



Ein mit meinem ersten diesjährigen  
Transport bester  
**dänischer Arbeits-, sowie  
holsteiner Wagenpferde**  
eingetroffen und stelle dieselben zu mög-  
lichst billigen Preisen zum Verkauf.  
Riesa, 12. Januar 1907.  
Hochachtungsvoll **Osw. Große.**

Die Buchdruckerei  
des  
**„Rieser Tageblattes“**  
liefert  
**• Couverts •**

mit und ohne Firmen-  
aufdruck  
zu billigsten Preisen.

### Eine Wohnung

zu vermieten **Käferberg 2.**

**Möbliertes Zimmer**

zu vermieten **Bismarckstr. 50, pt**

### Freundliche Wohnung,

St. 2 R., R., verschl. Bork. u. Zub.

ruhige, angenehme Wohnlage, an-  
siederliche Leute per 1. Mai evtl

etwas früher zu vermieten. Preis  
160 M. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

### Fische,

Karpfen, Aal, Fischhecht, Zander,  
Steinbutt, Schellfisch, Seelachs,  
grüne Heringe und Glibfische em-  
pfehlen sich

**F. Gentschel, Wettinerstr. 29.**

### Gut möbliertes Zimmer

sofort oder später zu vermieten

**Kaiser Wilhelmpl. 2e. Dampf.**

Ein **Edelgetrocknete Schiefer**

steht zum Verkauf **Poppitzerstr. 19.**

**Sophas, gute**

Arbeit,

**Spiegel, feinste**

**Gläser, empf.**

**G. Hammisch**

**Saunstr. 63.**

### Täglich frisches

### Hasenklein

empfehlen billigst

**Clemens Bürger,**

**Perlestraße.**

**Kauf und Verkauf von Staatspapieren,  
Staubbriefen, Aktien etc.  
Einlösung aller werthabenden Coupons  
und Dividendenscheine.  
Verwaltung offener,  
Aufbewahrung geschlossener Depots.**

## Menz, Blochmann & Co.

**Filiale Riesa**

**Bahnhofstr. 2**

(früher Creditanstalt).

**Gorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.**

**Annahme von Geldern zur Verzinsung,  
Beleihung löslingängiger  
Wertpapiere.**

**Safes-Schrank-Einrichtung  
vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark  
pro Jahr.**



# Hotel Gesellschaftshaus

Inhaber **Oskar Moritz.**  
Sonnabend, den 12. und Sonntag, den 13. Januar kurzes  
Gastspiel des weltberühmten

## Künstler-Cabaret

Direktion **Doria de Gomez.**  
Streng begabtes Familienprogramm. Nur Kunstkräfte allerersten Ranges.  
Unter Mitwirkung des weltberühmten Geiger-König „Nigo“.  
**Melissa Tomory**, Vortrags-Künstlerin. **Bella Gerda**, Vortrags-  
Soubrette. **Hildegard Byrt**, Rezitationen.  
**Conrad Varden**, humoristischer Vortrags-Künstler.  
**Doria de Gomez**, Solistenchor, ehemal. Königl. Hofopernsänger.  
Am Clavier Herr **Sommer.**  
**Anfang 8 Uhr.** **Kassenöffnung 7 Uhr.**  
Preise der Plätze:  
Reservierter Pl. 1,50 Mt., 1. Pl. 1 Mt., 2. Pl. 75 Pf., Gallerie 50 Pf.  
Es laden ergebenst ein **die Direktion, Oskar Moritz.**

## Gartenschlagers Restaurant, Gröba.

Sonnabend, Sonntag und Montag Ausschank des so  
beliebten und wohlbekanntesten  
**Bockbieres**  
aus der Brauerei Gröba. f. Bodwürstchen.  
Zu recht regem Besuch laden ergebenst ein  
**G. Gartenschläger und Fran.**

Achtung! Achtung!  
**Restaurant zum Schlachthof.**  
**Bockbierfest.**  **Bockbierfest.**

Mein diesjähriges Bockbierfest findet Sonnabend, Sonntag und  
Montag, den 12., 13. und 14. Januar statt.  
Hierzu lade ich alle meine Freunde, Gönner und Bekannten zu  
einem gemüthlichen Schoppen bei fideler Unterhaltung, schön ausge-  
statteten, sowie großartig decorierten Räumlichkeiten und, wie alljähr-  
lich, schneid'g kostümierter und flotter Bedienung ein.  
Bodwürstchen von bekannter Güte und ausgewählte Stammlarte  
hochachtend **Herrn. Böttcher.**

Als Kräftigungsmittel ersten Ranges gebe man den  
Kindern Puddings aus



**Dr. Oetker's**  
Vanille-Pudding-Pulver

1 Stüd 10 Pfg. 3 Stüd 25 Pfg.

Unser diesjähriger  
**Bockbier-Ausstoß**  
beginnt Sonnabend, den 19. Januar.  
Leipziger Bierbrauerei zu Reudnik,  
**Riebeck & Co., A.-G., Niederlage Riesa.**

Vielfach preisgekrönt!  
in großer Auswahl u. äußerst preiswert  
**Planinos P. Meyer,**  
Dresden, Marktstraße 58. 71.

Ein Mädchen  
für vormittags gesucht. Zu er-  
fragen in der Expedition d. Bl.

**R. Richters**  
**Tanzstunde**  
findet Sonnabend im „Hotel  
Kronprinz“ statt.  
Hochachtungsvoll **R. Richter,**  
Lehrer der höh. Langkunst.

**Gasthaus Wahrenz.**  
Sonnabend, den 12. Januar und  
Sonntag, den 13. Januar  
**Karpfenschmaus.**  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**Max Reiche.**  
Donnerstag Schlachtfest.

Morgen Sonnabend  
**Schlachtfest.**  
Gefhw. Otto.

Die neuesten Konzeline  
und Organdys  
für  
**Ball und Tanzstunde**  
sind in reizenden Musikern  
sowie eingetroffen und  
ausgestellt bei

**Smil Förster**  
Fa. Max Barthel Nachf.

Restaurations Brauerei Höderau.  
Sonnabend, d. 12. Januar ladet  
zum **Schlachtfest** freundlichst  
ein **B. Kötze.**

## Konservativer Verein für Riesa u. Umgeg.

Den 12., 13., 14. und 15. Januar finden  
**öffentliche Wählerverfammlungen**  
statt, in welcher der Kandidat der konservativen Partei  
**Herr Professor Dinger aus Jena**  
sich seinen Wählern vorstellen und sein Programm entwickeln wird.  
Die Versammlungen finden in nachfolgender Weise statt:  
Sonnabend, den 12., abends 8 Uhr im Saale des Wettiner  
Hof zu Riesa;  
Sonntag, den 13., abends 8 Uhr im Gasthof zur Königs-  
linde in Wilsdorf;  
Montag, den 14., nachm. 5 Uhr im Gasthof zu Seyda;  
Dienstag, den 15., abends 8 Uhr im Gasthof zu Seerhausen;  
Mittwoch, den 16., nachm. 5 Uhr im Gasthof zu Zitzschewitz;  
Donnerstag, den 17., abends 8 Uhr im Gasthof zu Glaubitz.  
Das Wahlkomitee der Konservativen Vereine  
im 7. Reichstagswahlkreis.

## Jugendclub „Amicitia“.

Sonntag, den 13. Januar, findet im Saale des „Schützenhauses“  
von abends 6 Uhr an unser  
**Weihnachtsvergnügen**  
statt, wozu die Mitglieder nebst werten Angehörigen und geehrte Damen  
nochmals eingeladen werden. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind  
herzlich willkommen. Hochachtungsvoll **der Gesamtvorstand.**



## Gasthof „Zum Schwan“

— Merzdorf. —  
Nächsten Sonntag, den 13. d. M. findet mein  
**Karpfenschmaus mit Ball**  
statt. Hierzu ladet alle freundlichst ein  
**Rich. Reiche.**

## Beerdigungs-Gesellschaft „Heimkehr“, Riesa

empfiehlt ihren der Neuzeit entsprechenden **Glaswagen**  
nebst uniformiertem Kondukt.  
Meldestellen: **G. Großmann**, Schulstr. 5, **G. Wros**,  
Hauptstr. 24 und Seilerstr. **Weller**, Meißnerstr.  
— Ueberführungen gewissenhaft. —

Am 9. Januar nachmittags 4 1/4 Uhr nahm Gott  
meinen lieben Gatten, unsern teuern Vater, Schwager,  
Schwieger- und Großvater,

Herrn Oberlehrer em.  
**Johann Gustav Adolf Freyberg,**  
Ritter des Verdienstkreuzes,  
im 79. Lebensjahre zu sich in sein himmlisches Reich.  
Dies zeigen tiefbetrübt an **die Hinterlassenen.**  
Dresden - A., Bergmannstraße 3.  
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 12. Januar,  
nachmittags 1/2 Uhr von der Parentationshalle des Eisen-  
ner Friedhofes aus statt.

## Nachruf.

In den Abendstunden des 5. Januar wurde  
Herr Privatus  
**Gottfried Hermann Hänssgen**  
zu Glaubitz

von schwerem Leiden erlöst, und am 9. Januar standen  
wir an seinem Grabe.

Wir empfinden seinen Hingang als einen schmerz-  
lichen Verlust, denn er nahm es mit dem ihm anver-  
trauten Ehrenamte eines Kirchenvorstehers ernst. Dafür  
legen fast 10 Jahre treuer Wirksamkeit bereites Zeugnis  
ab. Sein Urteil war unbestechlich, wenn es das Wohl  
unserer Kirchengemeinde galt, und in der Liebe zu Gottes  
Haus und Gottes Wort gab er ein gutes Vorbild. Schlicht  
und anspruchslos ist er seinen Weg gegangen, aber er  
war uns ein Segen.

Sein Gedächtnis wird unter uns fortleben.  
Glaubitz, den 10. Januar 1907.

**Der Kirchenvorstand zu Glaubitz.**

## Gasthof Hubertusruh, Rappendorf.

Sonnabend, den 12. und Sonn-  
tag, den 13. Januar  
— **Karpfenschmaus.** —  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**G. Geiser.**

## Restaurant zum Dampfbad.

Authentische Weinstuben.  
Reichhalt. Speisenz. u. Stammlarte.  
Döllnitzer Boie, ff. Sibirienhahner.  
— **Elektrisches Pianino.** —

## Zuruberein Höderau

Sonntag, d. 13. Januar nachm.  
3 Uhr **Hauptversammlung**  
im Waldschlößchen um zahlreiches  
Erscheinen bittet **der Vorstand.**

**Schweineversicherung**  
**Delsitz und Umgegend**  
**Generalversammlung**  
Sonntag, den 13. Januar 1907,  
nachmittags 2 Uhr im Gasthof zu  
Delsitz. Zahlreiches Erscheinen der  
Mitglieder steht entgegen  
**der Vorstand.**

## Schuhmacher-Jungung.

Montag, den 14. Januar punkt  
8 Uhr **Fachkursus.**

## Florett-Klub.

Morgen Sonnabend 9 Uhr  
**Monatsversammlung**  
im Vereinslokal. Wintervergnügen  
bittet. Um vollständiges Erscheinen  
bittet **d. S.**

## Turnverein Riesa.

Morgen Sonnabend punkt  
1/2 9 Uhr **Hauptversammlung**  
im „Kronprinz“.

## Gesangverein „Amphion“.

Morgen Sonnabend, d. 12. d. M.  
**Übungsstunde**  
im Vereinslokal. **D. S.**



**Riesa und Umgegend.**  
Zu dem morgen Sonnabend, d.  
12. Januar, nachm. 1/2 2 Uhr statt-  
findenden Begräbnis des Kamerad  
**Greif** in Delsitz werden alle  
Kameraden zur Beteiligung erlucht.  
Sammeln 12 Uhr **Restaurant Stadt**  
Dresden. **Der Vorstand.**

## „Eintracht“, Riesa.

Die für morgen abend anberaumte  
Versammlung findet im **Kronprinz**  
statt. **D. S.**

13. I. 1/6 U. III  
1/8 U. Br.-M. I.-III.

## DANK

Allen, die am Begräbnis unserer  
lieben, unversehrlichen Mutter,  
**Emilie Made**

in Rautitz, den Sarg so reichlich  
mit Blumen schmückten, sowie dem  
Herrn Pfarrer zu Hof für die trost-  
reichen Worte am Grabe.

Rautitz, d. 10. Januar 1907.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Nach langem, schweren Leiden  
verschied heute früh sanft und ruhig  
mein lieber Gatte, unser guter  
Vater, Sohn, Bruder, Schwager  
und Onkel, der Bildhauer  
**Arthur Smyreck**

im Alter von 27 Jahren. Dies  
zeigt schmerzgefüllt an  
**die tieftrauernde Gattin nebst**

**Eltern** und übrigen Hinterbliebenen.  
Riesa, Goethestr. 82.

Die Beerdigung erfolgt Montag  
nachmittags 1/2 3 Uhr von der Fried-  
hofshalle aus.

Die heutige Nr. umfasst 12 Seiten



# 1. Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: T. Sanger in Riesa.

N. 9.

Freitag, 11. Januar 1907, abends.

60. Jahrg.

## Die Ansprache des Herrn Bürgermeisters Dr. Dehne.

(Fortsetzung.)

Wenn ich vorhin erwähnt habe, meine Herren, daß die wirtschaftliche Lage mancher Gewerbetreibender keine rosige ist und zu wünschen übrig läßt, so wäre es doch falsch, wenn man daraus schließen wollte, daß wir uns im allgemeinen im Zeichen des Stillstands oder gar Rückgangs befinden. Das ist nicht der Fall. Die statistischen Angaben, die ich Ihnen jetzt geben werde, und namentlich die ziffermäßigen Angaben aus dem Steuerbezugsrat werden Ihnen zeigen, daß es trotz alledem aufwärts und vorwärts geht, daß die Stadtgemeinde sich eines gesunden Fortschrittes erfreut. Um Ihnen einen zur Vergleichung dienenden Maßstab zu geben, werde ich den Biffern des Berichtsjahres 1906 die entsprechenden Biffern des Jahres 1896 und, soweit ich sie feststellen konnte, 1901 gegenüberstellen.

Das Ratskollegium hat Sitzungen abgehalten im Jahre 1896: 65 mit 1039 Beratungsgegenständen  
" " 1901: 55 " 1203  
" " 1906: 51 " 1324

Das Stadtvorordnetenkollegium:  
1896: 26 Sitzungen mit 142 Beratungsgegenständen  
1901: 24 " " 184  
1906: 15 " " 143

Außerdem 4 gemeinschaftliche Sitzungen.

Der Bauausschuß:  
1896: 8 Sitzungen mit 33 Beratungsgegenständen  
1901: 29 " " 113  
1906: 35 " " 340

Der Sparkassenausschuß:  
1896: 10 Sitzungen mit 50 Beratungsgegenständen  
1901: 17 " " 83  
1906: 14 " " 140

Der Gasanstaltsausschuß:  
1896: 1 Sitzung mit 3 Beratungsgegenständen  
1901: 7 Sitzungen " 27  
1906: 11 " " 23

Der Armenausschuß:  
1896: 10 Sitzungen mit 122 Beratungsgegenständen  
1901: 9 " " 106  
1906: 7 " " 102

Von den anderen Ausschüssen der Schulausschuß und der Krankenhausausschuß je 8 Sitzungen, die anderen ent-

sprechend weniger. — Diese trockenen Zahlen reden für den Kundigen eine beredete Sprache. Sie verkünden laut und deutlich, welche Fülle von Arbeit und Zeit Sie, meine Herren, die Sie ehrenamtlich diesen Kollegien angehören, der Stadtgemeinde jahraus, jahrein opfern. Möchte Ihnen dafür wenigstens der Lohn zu teil werden, auf den Sie berechtigten Anspruch haben: die Anerkennung Ihrer Mitbürger!

Die Zahl der Kreisregistranden hat sich von 12 im Jahre 1896 und 15 im Jahre 1901 auf 18 im Jahre 1906 erhöht.

Im Standesamt sind eingetragen worden

	1896	1901	1906
Geburten:	482	453	433
Sterbefälle:	302	268	263
Eheschließungen:	85	85	103
Aufgebot:	85	89	110

Ueber die Einwohnerzahl und den Bevölkerungszuwachs habe ich Ihnen im vergangenen Jahre im Anschluß an die Volkszählung ausführliche Angaben gemacht, ich kann mich deshalb heute darauf beschränken, festzustellen, daß auch im Jahre 1906 die Bevölkerung einen allerdings mäßigen Zuwachs zu verzeichnen hat.

Die Gewerbeanmeldungen haben betragen

1896:	84
1901:	100
1906:	123.

Die statistischen Notizen, die der Steuerkasse entstammen, geben ebenfalls im großen und ganzen kein unerfreuliches Bild. Die Besitzveränderungsangaben allerdings zeigen einen Rückgang, sie betragen im Jahre 1896: 7952 R.  
1901: 14647 "  
1906: 12980 "

Hierüber muß man aber bedenken, daß einmal ein allzureger Besitzwechsel in den Grundstücken keineswegs ein Zeichen besonders günstiger wirtschaftlicher Verhältnisse ist und ferner, daß die Höhe der Besitzwechselabgaben sehr von zufälligen Ereignissen abhängig und daher starken Schwankungen unterworfen ist.

Die Biersteuer betrug

im Jahre 1896:	9200 R.
" " 1901:	10616 "
" " 1906:	11242 "

Mit der Biersteuer werden Sie sich im Laufe dieses Jahres voraussichtlich näher zu beschäftigen haben, denn

die Art und Weise der Besteuerung, soweit Flaschenbier in Frage kommt, bedarf dringend der Reform, da eine Kontrolle bei den jetzigen Einrichtungen fast unmöglich ist. Die Gemeindeanlagen nach dem einfachen Tariffaße, also unter Weglassung der eine Zeit lang erhobenen Zuschläge haben betragen:

1896:	110 41 R.	1901:	153 174 R.
1897:	114 928 "	1902:	153 957 "
1898:	125 272 "	1903:	151 520 "
1899:	136 547 "	1904:	152 814 "
1900:	148 938 "	1905:	161 986 "
		1906:	169 937 "

Es ist also der Stillstand der Jahre 1902—4 glücklicherweise wieder durch ein Aufsteigen abgelöst worden, das hoffentlich von Dauer ist!

Die Staatseinkommensteuer ist erhoben worden

1896 mit 85 985 R.	1901	129 260
	1906	162 526 " (erhöhter Tarif)

Steuerzahlende Personen gab es

	1896	1901	1906
bei der Einkommensteuer:	3337	4021	4253
" den Gemeindeanlagen:	3424	4081	4242

Tarnack ist die Zahl der Steuerpflichtigen bei der Staatseinkommensteuer und den Gemeindeanlagen fast gleich. Wenn früher die Zahl der Gemeindeanlagenpflichtigen eine wesentlich höhere war, so liegt das daran, daß wir seit 2 Jahren die unterste Klasse — Einkommen 400 Mark — haben fallen lassen.

Die Steuerreklamationen sind erfreulicherweise gegenüber früher nicht unerheblich zurückgegangen. Sie betragen

1896:	141
1901:	144
1906:	111.

Auch die Zahl der Zwangsvollstreckungsaufträge ist im Jahre 1906 etwas zurückgegangen. Während im Jahre 1905 noch 34 122 R. beigetrieben wurden und 2966 Zwangsvollstreckungsaufträge zu erledigen waren, sind im Jahre 1906 nur 26 835 R. beigetrieben und 2816 Aufträge ausgefertigt worden. Auch hier wird man die Abnahme in der Tätigkeit nicht bedauern dürfen.

Anderes liegt es auf dem Gebiete der Baupolizei, wo das Tarniederliegen der privaten Bauaktivität natürlich von höchst ungünstigem Einflusse war. Hier ist der Bau von Vorderwohngebäuden im Jahre 1906 fast ganz unterblieben, von den sonst erteilten Genehmigungen ent-

# Riesaer Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesitzers Zeidler empfiehlt sich

- Ab- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren,
- Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,
- Verwaltung von Wertpapieren (Überwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendebogen usw.),
- Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,
- zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.
- zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter,
- zur Gewährung von Darlehen,
- zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln,
- zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr,

## Wahre Freunde.

Roman von Georg Bülow.

46

Man kam dahin überein, daß dies geschehen solle und auch, daß ich die Eltern nicht begleiten sollte. „Das wäre,“ so meinte Mama, „so gut wie eine offene Zusage, und wenn mir auch im Grunde diese Heirat ganz genehm ist, so müssen wir doch zurückhalten und uns begehren lassen!“ Ich habe dieser Anschauung Verfall gegeben, denn sie erwiderte es mir, meinen Plan auszuführen.

4. Oktober. Ich habe nämlich die Absicht, das Herz jenes Notars Herbetts und vielleicht auch das meine einer Probe zu unterziehen. Seit einiger Zeit steht mein Entschluß, keinen Altmetallhändler zu heiraten, wie Papa Notare, Advokaten und ähnliche Leute nennt, etwas weniger fest.

Herr Armand hat mir übrigens anfangs nicht mißfallen; er ist nicht so schön wie Herr Jules, auch nicht so stolz wie Herr von Reinach, er hat eine kleine, gedrungene Gestalt, lichtblonde Farbe, und in seinen Augen liegt ein halb spöttischer, halb verächtlicher Ausdruck, der mich verwirrt. Ich denke mir, es müßte unterhaltend sein, diesen ahnenstolzen Aristokraten, denn das ist er zweifellos, zu fassen eines kleinen Landmädchens schwächen zu sehen! Ich möchte mal wissen, wie er sich anstellt, einer Bürgerlichen den Hof zu machen. Trotz meiner Betrachtung aller Eitelkeit kann ich auch nicht in Abrede stellen, daß der Name Sonorre-Coffee schön und vornehm klingt, während Herbetts wirklich nicht elegant ist! Wissen will ich aber um jeden Preis und ganz genau, ob Herr Jules unglücklich wäre, wenn ich einen anderen heiratete würde. Darüber will und muß ich ganz klar sehen, das steht fest, und deshalb habe ich mit einem bestimmten Plan ausgedacht.

8. Oktober. Heute nachmittag um ein Uhr sind Papa und Mama in ihren schönsten Anzügen in den Sig des Herrn Jules gestiegen, um sich nach Sonorre-Coffee zu begeben. Raum waren sie fort, als ich mit meiner zierlichsten

Handschrift folgendes Briefchen verfaßte: „Mein Herr! Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich sobald als möglich zu mir bemühen wollten, um mir einen Rat zu erteilen, den ich dringend nötig habe. Bitte.“

Ich befahl, daß man auf Antwort warten solle, und der Herr Notar ließ mir sagen, daß er sofort kommen werde. Ich haite darauf gerechnet.

Nun hätte ich mich in einen Schol und ging ihm entgegen. Raum war ich am Ende des ersten Laubenganges angelangt, als ich ihn auch schon durch das Parktor treten sah. Er schien jorgenvoll gestimmt und machte ein finsternes Gesicht, und auch als er meiner ansichtig wurde, verklärte kein Lächeln seine Züge, ja es kam mir sogar vor, als ob seine Stirne sich umdüsterte.

Mit zeremonieller Höflichkeit begrüßte er mich. „Ich bin gekommen, um mich Ihnen zur Verfügung zu stellen, mein Fräulein!“ sprach er, stehen bleibend, und fast machte es den Eindruck, als habe er die Absicht, nicht weiter zu gehen; aber das war ganz und gar nicht nach meinem Sinne.

Herr Notar, ich habe Sie in einer ersten Angelegenheit um Rat zu fragen, und wir können hier nicht stehen bleiben. Ist es Ihnen recht, wenn wir im Park spazieren gehen, oder wollen Sie mich nach dem Schlosse begleiten?“

Meine Frage setzte ihn in Verlegenheit, und das bereitete mir gerade Vergnügen.

„Sind Herr und Frau Ballet abwesend?“ fragte er abgerund.

„Ja, und das wissen Sie auch ganz gut, nachdem Sie so liebenswürdig waren, meinen Eltern Ihren Wagen zur Verfügung zu stellen!“

„Dann glaube ich, daß es passender wäre, mein Fräulein, wenn Sie in Abwesenheit Ihrer...“

Er sah so unglücklich aus, daß ich unwillkürlich laut anfluchen mußte, und fröhlich rief ich: „Sie meinen, daß es passender wäre, wenn ich in Abwesenheit meiner Eltern einen jungen Herrn nicht empfangen wolle... das ist es doch, was Sie mir sagen möchten? Leider aber ist

es gerade die Abwesenheit meiner Eltern allein, welche es mir ermöglicht, Sie um Rat zu fragen. Sie sind nicht nur ein junger Herr, sondern auch eine Standesperson, ein Notar, und dieser Ihr Beruf läßt Sie um vieles älter erscheinen. Wo haben Sie denn, beiläufig bemerkt, Ihre goldene Brille? Vor mir haben Sie sie noch nicht aufgehakt.“

Er warf mir einen vorwurfsvollen Blick zu, verzehrte aber in eigenem Schweigen.

„Sie sind unzufrieden,“ fuhr ich fort, „weil ich Sie belästige. Sie zürnen mir deshalb unzufrieden; nun gut, denn, gehen wir ein paar Schritte in den Park. Beruhigen Sie sich: es gibt dort weder Hochwege noch Fallstricke; ich werde ganz rasch auseinandergehen, was ich Ihnen zu sagen habe, und Sie sind dann frei!“

Ohne das leiseste Lächeln entgegnete er völlig ernsthaft: „Ich stehe Ihnen ganz zu Diensten, mein Fräulein!“

Ich tat mein Möglichstes, um tapfer zu bleiben, aber die Härte seiner Antworten schätzte mich doch ein. Schweigend schritten wir eine kleine Weile nebeneinander her. Die weißen Blätter raschelten zu meinen Füßen; mich aber überkam plötzlich eine grenzenlose Schwermut; ich haite keine Lust mehr, zu lachen oder zu scherzen. Ich wurde ebenso ernst wie Herr Jules und empfand ein wenig Reue, ihn gerufen zu haben. Vielleicht hätte ich mich auch bei ihm entschuldigt und ihn wieder fortgehen lassen, wenn wir nicht gerade an der gleichen Stelle angekommen wären, wo ich Heugün seiner vertraulichen Mitteilungen geworden war. Da schwanden meine Bedenken dahin und der feste Entschluß erwachte in mir, jetzt das Herz dieses eigenwilligen Notars zu ergründen.

„Mein Herr, es sind nun bald sechs Monate verfloßen, daß wir uns kennen; längere Zeit bedarf es in der Regel nicht, um eine dauernde Freundschaft zu gründen. Ich weiß nicht, ob ich mich einer Täuschung hingabe, aber ich würde gern annehmen, daß ich mir in Ihnen einen treuen Freund erworben.“

„Sie täuschen sich nicht, mein gnädiges Fräulein!“

134.19



Fallen 8 auf Neuerrichtung von Nebengebäuden und Wirtschaftsgebäuden, 7 auf An- und Ausbauten, 23 auf Um- und Einbauten verschiedener Art. Ein wenig wurde der Rückgang der privaten Bautätigkeit dadurch ausgeglichen, daß die Stadtgemeinde selbst im Jahre 1906 eine sehr umfassende Bautätigkeit entfaltete: der Neubau des Realprogymnasiums, das Foyerhaus beim Krankenhaus, die Feldkantine und das Arbeiterwohnhaus beim Rittergute, die Fleischausgabe beim Schlachthof, die Zahnärztl. am Juge der Großenhainerstraße und der Ausbau der Weststraße ist alles im vergangenen Jahre ausgeführt worden. Es war etwas reichlich, das hat nicht zuletzt der Bauausfall empfunden, dessen Arbeitslust und Freudigkeit ich fast über Gebühr in Anspruch nehmen mußte. Ten Herren, die ihm im vergangenen Jahre angehört haben, sind wir zu großem Danke verpflichtet, dem ich hiermit besonders Ausdruck geben möchte. Aber die Arbeit hat auch gute Früchte getragen, die rund 250 000 Mark, die wir für diese Bauten im vergangenen Jahre ausgegeben haben und die zum allergrößten Teile in der Stadt geblieben sind, sind doch dem Baugewerbe und Bauhandwerker recht zu passe gekommen.

Der Grundbesitz der Gemeinde hat im vergangenen Jahre wiederum einen nicht ganz unbeträchtlichen Zuwachs: außer einigen Parzellen am Krankenhaus und der Kaserne des 32. Regiments, die uns eine nennenswerte Abrundung unseres Grundbesitzes brachten, haben wir im Interesse der Gasanstalt das Herrmann'sche Grundstück an der Elbstraße erworben. Insgesamt haben wir im vergangenen Jahre 38 350 M. für Bauserwerb ausgegeben.

Daß die Verhältnisse in unserer Stadt trotz einiger Schattenseiten im allgemeinen nicht schlecht sind und sich nicht verschlechtert haben, das zeigt uns auch ein anderes Barometer: das Armenwesen. Bei einem entscheidenden Rückgang würden die Armenlasten eine erhebliche Steigerung aufweisen. Wie sieht es aber auf diesem Gebiete in unserer Gemeinde aus? Nach den Haushaltsplänen hat der Gesamtaufwand bei der Armenkasse betragen

1896:	26200 M.
1901:	27850 "
1903:	23480 " (Abtrennung des Krankenhauses!)
1906:	28850 "

Um Ihnen einen Vergleich zu ermöglichen, bitte ich die entsprechenden Ziffern aus den Haushaltsplänen einiger anderer sächsischer Städte nennen zu dürfen.

Für das Armenwesen war vorgesehen im Jahre 1906

	Gesamtaufwand	davon werden aufgebracht durch Anlagen:	also entfällt auf den Kopf der Bevölkerung an Anlagen für Armenzwecke ein Betrag von:
Riesa	28850 M.	6450 M.	0,46 M.
Bautzen	88058 "	13650 "	0,46 "
Bischofswerda	14354 "	4264 "	0,57 "
Bibau	22201 "	7108 "	0,67 "
Burgun	37840 "	12603 "	0,73 "
Chemnitz	14571 "	8000 "	0,74 "
Hainichen	16250 "	6150 "	0,79 "
Mittweida	30280 "	14220 "	0,81 "
Döbeln	37321 "	17217 "	0,91 "
Großenstein-E.	27952 "	13204 "	0,95 "
Pirna	41885 "	18909 "	0,98 "
Oederan	18875 "	6866 "	1,25 "
Großenhain	35138 "	16063 "	1,34 "
Oelsnitz	26101 "	19149 "	1,37 "
Reißen	118192 "	54510 "	1,70 "
Leipzig	3798445 "	2134965 "	4,23 "

Wie sehen, daß im Vergleich zu anderen Städten unsere Armenlasten nicht allzu drückend sind. Vielleicht darf ich Ihnen noch einige kurze Angaben über die offene

Armenpflege, d. h. die Armenpflege außerhalb des Armenhauses und anderer Anstalten machen:

Im Jahre 1906 haben wir an 94 in Riessa wohnhafte Personen Armenunterstützungen im Werte von 5919,81 Mark erteilt, also im Durchschnitt auf den Kopf 62,97 M. Die erhebliche Ausgabe verursachten die Mietzinsbeihilfen: 2476,94 M. Darnach erst kommen die barm Geldunterstützungen mit 2356,10 M. Der übrige Aufwand wird gebildet aus Gewährung von Brot, Heizstoffen, Medikamenten. Das Viehhaltungswesen erfordert einen Aufwand von 3270,50 M., also mehr als die Hälfte des Betrags, den wir für die sonstige offene Armenpflege verwendeten. Sie können daraus schließen, wie notwendig für uns das Kinderfürsorgehaus ist, das uns die Königin Friedrick August-Stiftung schaffen soll. An auswärtige aber in Riessa unterstützungsberechtigte Personen haben wir Unterstützungen im Werte von 556,35 M. geleistet. Hierzu kommt nun noch der Aufwand für die in Anstalten untergebrachten Personen, die sogenannte geschlossene Armenpflege, die höher ist, auf den ich aber heute nicht näher eingehe.

(Schluß folgt.)

### Was Kolonisationsarbeit leistet.

Dr. Die Kolonialgegner stellen gerne unsere und im allgemeinen jede Kolonisationsstätigkeit als ein Spiel und eine Viehhaltung ohne praktischen Nutzen hin. Die Sozialdemokraten gehen sogar so weit, unter Mitleidsbezeugungen für die bedauernswerten Eingeborenen die Kolonialarbeit als schädlich und das Gegenteil von Kulturförderung und als eine Räuberei zu verdammen.

Das läßt sich, bemerkt die Zeitung der Deutschen Kolonialgesellschaft, leicht widerlegen, und es fehlt nicht an Zeugnissen, die solche Behauptungen Lügen strafen und den, der die Wahrheit hören will, eines Besseren belehren und dartun, daß das Kolonialvolk solche weiden Gebiete nutzbar verwendet, die von den trägen und unkultivierten Eingeborenen gar nicht bebaut werden, daß also unsere Kolonisationsstätigkeit aus Ungenutztem nutzbare Werte schafft — vor allem aber Ordnung und Ruhe ins Land bringt. Dadurch erwächst natürlich auch den Farbigen nur Vorteil. Hier sei ein solches Zeugnis für den Wert der Kolonisation angeführt.

In der letzten Märznummer des in Philadelphia erscheinenden „Assenbly Herald“ veröffentlicht der Missionar Frazer von den amerikanischen Presbyterianern einen Aufsatz „Ein Jahrzehnt im Innern von Kamerun“. Er schildert, wie vor zehn Jahren allenthalben Unsicherheit herrschte, entwirft ein Bild der damaligen üblen Verkehrsverhältnisse und erzählt die Mühen bei der Anlage der Missionsstationen. Sodann aber fährt er fort:

„Jetzt können auf den weiten und bequem angelegten Regierungstraßen die Karawanen überaus passieren, ohne belästigt zu werden, und der Europäer bedient sich des Fahrrades oder eines Reitroses. Daß ein solcher Wandel vor sich gegangen ist, verdankt man dem Zusammenwirken der Regierung, deren Organe scharf aufpassen und streng sind, und der Mission, die auf eine Umwandlung der Gesinnung bei den Eingeborenen hinarbeitet. Die einen rauben nicht mehr, weil sie gelernt haben, den besseren Weg zu lieben, andere tun es nicht mehr, aus Furcht vor Strafe. Infolgedessen ist jetzt an vielen Stellen, wo früher jedermann stahl, was ihm in die Hände fiel, der Straßentraub unbekannt; auch kleinere Diebstähle kommen nur selten vor. Nützige Frauen können jetzt von einer Station zur anderen drei Tage lang allein reisen. Diese Ruhe und Sicherheit der Karawanenreisen ersparen der Mission viele Mühe und Sorge; sie verschaffen ihr eine Postbeförderung alle zwei Wochen, während man früher zwei Monate warten mußte.“

Vor zehn Jahren waren Kriege mit den Nachbarstämmen und das Wiedereraufleben alter Feinden an der Tagesordnung. Einen Nachbarn zu beschuldigen, war in der Regel nicht die letzte Zuflucht, sondern die erste. Des Starke lebte auf Kosten des Schwachen. Jeder trug Gewehr, Speer und Messer bei sich; niemand wagte, sein Dorf zu verlassen und an die Küste oder weiter ins Innere zu gehen. Ein Stamm war gegen den anderen, Streit und Kampf hörten nicht auf. Heute ist es ganz anders. Messer, Speer und Gewehr, wenn sie nicht buchstäblich in Pflugshare oder Sichel verwandelt sind, wofür in den Hütten oder werden doch nur noch zur Jagd gebraucht. Alte Feinde leben, äußerlich wenigstens, als Fremde.

Es soll nicht behauptet werden, daß diese Verwandlung vollen Bestand hätte, wenn der Trud der Regierung aufgehört, und die Beamten sich nicht um die Beschränken kümmerten und auf ihre Abstellung bedacht wären. Die Stämme sind ohne Zweifel nicht fähig, sich selbst zu regieren; sie würden wahrscheinlich zu den Waffen zurückkehren.“

Das südl. Kamerun gilt mit Recht als ein etwas abgelegener Bereich, in dem sich die deutsche Kolonisation aus Mangel an Verkehrswegen usw. wenig betätigen konnte. Trotzdem, so stellt dieser Amerikaner fest, hat in zehn kurzen Jahren die deutsche Kulturarbeit Frieden und Fortschritt ins Land getragen.

### Tagesgeschichte.

Ob die Erwartung, daß der Reichskanzler und Ministerpräsident Fürst Bülow bei der Staatsdebatte im Abgeordnetenhaus das Wort über die Auflösung des Reichstags ergreifen werde, sich erfüllen wird, ist noch zweifelhaft. An und für sich stände nichts dem entgegen, daß die Reichstagswahlen im Abgeordnetenhaus zur Sprache kämen. Der natürliche Anknüpfungspunkt für eine solche Debatte wäre mit Anfragen an die preussische Staatsregierung über ihre Stellung zur Auflösung des Reichstages gegeben, und der Ministerpräsident würde sich dann einer Darlegung der Situation nicht entziehen können. Die Parteien im Abgeordnetenhaus wünschen jedoch eine solche Debatte, wie es scheint, vermieden zu sehen. Man befürchtet, daß scharfe, für die Wahlbewegung im Reich ungünstige Gegensätze unter den Parteien hervortreten könnten. Zwischen der konservativen Rechten und der bürgerlichen Linken bestehen grundverschiedene Anschauungen z. B. in Kirchen- und Schulfragen. Diese aber gehören zur Zuständigkeit der Einzelstaaten, nicht des Reichs. Umgekehrt aber sind Reichsangelegenheiten, in denen eine Verständigung zwischen rechts und links möglich und durch die Abstimmung im Reichstage am 13. Dezember über Südwestafrica angebahnt ist. Auf jeden Fall ist es erwünscht, daß die konservativen und die liberalen Parteien, die bei den Reichstagswahlen gegen Sozialdemokratie und Zentrum zusammen gehen sollen und wollen, gegenwärtig im Landtage nicht das Schauspiel heftiger Feinden untereinander in Landesangelegenheiten geben möchten. Deshalb haben sich die Parteiführer im Abgeordnetenhaus auf mögliche Beschränkung der Staatsdebatte auf das finanzielle Gebiet geeinigt. Inwiefern ein solcher Beschluß durchführbar ist, bleibt abzuwarten.

### Deutsches Reich.

Die „Nordd. A. Z.“ schreibt zu dem Wahlkampf unter der Ueberschrift: Was haben uns die Kolonien bis jetzt gekostet? Die Frage nach den Reichszuschüssen für unsere afrikanischen und Südpazifik-Kolonien, das heißt diejenige, welche der Verwaltung durch die Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes unterstehen, spielen im gegenwärtigen Wahlkampf eine große Rolle. Es mag daher interessieren, genaue Zahlen kennen zu lernen. Nach

### Wahre Freunde.

Roman von Georg Bülow.

47

Diese kurzen Worte waren doch mit innigem Ausdruck gesprochen, so daß ich mich befriedigt fühlte.

„Da Sie mein Freund sind,“ fuhr ich fort, „winnen Sie doch nicht wohl umhin, mir beizustehen, wenn ich Ihren Bedarf, zumal wenn es sich um den wichtigsten Schritt meines Lebens handelt, um den Schritt, welcher für immer das Glück oder Unglück meiner ganzen Zukunft entscheiden soll. Sie wollen doch nicht, daß ich unglücklich werde, nicht wahr?“

Er war leicht zusammengezuckt als ich so sprach, aber unbeirrt fuhr ich fort: „Meine Eltern sind entschlossen, mich zu verheiraten, sobald ich meine Großjährigkeit erlangt habe. Das heißt also in einigen Monaten. Zwei Anträge liegen mir aus jüngster Zeit vor; der eine wird von meinem Vater, der andere von meiner Mutter unterstützt. Im entscheidenden Augenblick werde ich das ausschlaggebende Wort zu sprechen haben, und ich bringe Ihnen so viel Vertrauen entgegen, daß ich Sie bitten möchte, mich bei der Wahl zu unterstützen.“

Er blieb äußerlich ruhig. War dies das Benehmen eines Beurteilenden, der mutig dem Schicksal entgegentritt, oder das eines Gleichgültigen?

„Sie würden mir da eine schwere Verantwortung auf mein gnädiges Fräulein!“

Ich unterbrach ihn heftig: „Gar keine Verantwortung! Ich bitte Sie nur um eine aufrichtige Antwort. Sagen Sie mir nur so offen und unumwunden, wie Sie es einer Freundin gegenüber tun würden, was Sie von den beiden Männern halten, deren Namen ich Ihnen anvertraue. Sie sind für mich der Inbegriff der Ehrenhaftigkeit und jedes Partegefühls, und niemand eignet sich mir besser dazu, in dieser ersten Angelegenheit mein Führer zu sein. Sind Sie gewillt, meine Fragen zu beantworten?“

Mit hellerer, etwas zitternder Stimme entgegnete er: „Ja, mein gnädiges Fräulein!“

„Nun, was denken Sie über den Schilling meines Vaters, den Herrn Augustin Bugon?“

Ich dachte schon, daß er trotz seines Versprechens die Antwort verweigern werde, so langsam kamen die Worte über seine Lippen: „Herr Bugon ist ein Fabrikant, welcher sich in sehr günstiger Lebenslage befindet, er verfügt über ein großes Vermögen.“

Ich fing an zu lachen. „Das ist keine richtige Antwort, Herr Jules. Sie wissen recht gut, daß ich Sie nicht danach gefragt habe.“

Er blickte zu Boden, als habe er sich die Aufgabe gestellt, zu zählen, wie viel Baumblätter auf dem Wabe vor ihm lagen, ich aber sah nicht auf die weißen Blätter, sondern blickte ihm unverwandt ins Gesicht.

„Herr Augustin Bugon ist arbeitsam, verständig und von unbestreitbarer Ehrenhaftigkeit!“ sprach er bedächtig.

„Sie stimmen also für Herrn Augustin Bugon?“

Er entgegnete ein wenig herb: „Ich stimme für gar nichts! Sie haben das Gefühl der Freundschaft angerufen, das ich stolz bin, Ihnen einzuschößen, und nun gebe ich einfach meine Meinung ab.“

„Und ich bin bereit, derselben Folge zu leisten. Noch ein Wort! Wenn ich Ihre Schwester, und zwar eine verwaisete Schwester wäre, über deren Los Sie zu entscheiden hätten, würden Sie die Werbung des Herrn Augustin Bugon gern sehen?“

Diesmal sah er nicht mehr nach den weißen Blättern zu seinen Füßen, sondern er starrte hinauf zu den Gipfeln der Wäunde, als ob er dort Vogelnester suchte. Zweimal mußte ich meine Frage wiederholen, ehe ich eine Antwort erhielt. „Nein,“ erwiderte er langsam, ich würde Sie ihm in diesem Falle nicht geben!“

„Und warum nicht, wenn er verständig, arbeitsam und gar so ehrenhaft ist?“

„Um das Glück einer Frau, wie Sie, zu sichern, Mademoiselle Bissette, genügen die Gaben des Geistes nicht; man muß, glaube ich, auch die des Herzens hinzufügen können. Bugon ist ein Mann der Tat, des Kampfes, des

Schaffens und des Ringens; ein Mann der seit entschlossen ist, sich zur Erreichung seines Zieles nur ehrlicher Mittel zu bedienen; aber er schiebt ohne Erbarmen und Mitleid jedes Hindernis aus dem Wege, welches ihn hemmen könnte. Der Leiter großer Arbeitsunternehmungen muß eine feste Hand haben; die seine ist unerbittlich bis zur Härte, dafür habe ich entsprechende Beweise. Wird er ein zärtlicher und guter Vater sein? Ich weiß es nicht, und deshalb, mein Fräulein, würde ich, wenn ich eine Schwester hätte, ihr Glück nicht in seine Hände legen. Eine Frau muß von Frömmigkeit und Güte umgeben sein. Nun habe ich Ihnen aber alles gesagt.“

„Armer Papa,“ sprach ich achselzuckend, „sein Kandidat ist also aus dem Felde geschlagen. Was sagen Sie nun zu dem Schugbefohlen meiner Mutter, zu dem Komte Armand von Bonorre-Coffee?“

Er machte eine hastige Bewegung, entgegnete aber nach einigen Sekunden: „Nichts, mein Fräulein, denn ich kenne ihn nicht!“

„Sie haben aber von ihm reden hören.“

Er rang offenbar mit sich; ich hatte die Empfindung, als wolle er offen und sich zeigen. Endlich stammelte er ausweichend: „Augustin Bugon ist vierzig Jahre alt, er hat eine Vergangenheit hinter sich, welche man beurteilen kann; Graf Armand hingegen ist noch nie aus seiner Familie herausgekommen und viel jünger; wie ich glaube, erst sechsundzwanzig!“

„Seine Angehörigen sind aber ehrenwerte Menschen, nicht wahr?“

„Sie stammen aus einer sehr alten Familie von tadellosem Rufe!“

„Es wurde uns aber gesagt, daß sie zu Grunde gerichtet seien, daß sie sich in äußerster Notlage befänden.“

„Sie sind verarmt, aber ob so sehr, daß von einer Notlage die Rede sein kann, das weiß ich nicht.“

„Um so besser,“ erwiderte ich heiter, „Graf Armand hat mir gefallen, ich bin froh, daß Sie ihm nichts vorwerfen haben, denn ich gebe ihm den Vorzug.“ 134, 19



Kaufbar-  
en an den  
en, war im  
erste. Der  
trug Ge-  
agte, kein  
ns Innere  
en, Streit  
z anders.  
uchstlich  
en in den  
gebraucht,  
reimbe.  
Verwand-  
Regierung  
in die Be-  
gung bedacht  
sel nicht  
würden  
lehren.  
ein etwas  
konfession  
betätigen  
est, hat in  
rieden und  
ngler und  
debatte im  
öfung bei  
ist noch  
entgegen,  
ause zur  
punkt für  
preußische  
öfung be-  
ant würde  
entziehen  
wünschen  
nieden zu  
wahlbeweg-  
Parteien  
en Rechten  
erschiedene  
gen. Diese  
aten, nicht  
die Ange-  
hen rechts  
im Reichs-  
ebahnt ist.  
ativen und  
hien gegen  
hen sollen  
as Schau-  
angelegen-  
rteiführer  
nfung ber-  
t. Inwie-  
st abzu-  
fka m p f  
ontien bis  
üssen für  
heißt die-  
olonialab-  
picien im  
s mag da-  
men. Nach  
hlossen  
Rittel.  
Ritge-  
hem-  
nungen  
ich bis  
Wied  
nicht,  
y eine  
u. Eine  
Rum  
Pandi-  
Sie nun  
Bilante  
er nach  
h keine  
indung,  
elte er  
alt, er  
beurtei-  
seiner  
glaube,  
enchen,  
u tadel-  
gerich-  
händen.  
n einer  
Kmand  
3 vor-  
194, 19

Weg der eigenen Eingänge aber unter Einfluß der an die Schutzgebiete gewährten Tarife und der Fehlbeträge von 1885 bis 1904 nach den Abschläffen und 1905 nach dem Etat waren ausgegeben 459 800 Millionen. Hierzu treten für 1906 nach dem bewilligten Etat 122 Millionen, ferner der angeforderte, aber nicht bewilligte Nachtragsetat für die Expedition in Südwestafrika 29 200 000 M. und die im Wege einer besonderen Kreditvorlage angeforderten Ueberföhrungen, geschätzt auf 30 Millionen, mithin Summa für 1906: 181 200 000 Mark und Summa Summa rund 641 000 000 Mark. Hierzu kommt der Afrikafonds mit 4 Millionen Mark, macht zusammen direkte Zuschüsse für die Schutzgebiete 645 Millionen Mark für 22 Jahre, das heißt bis zum 31. März 1906. Die indirekten Ausgaben für die Kosten der Stationäre, der Postverwaltung und der Dampfersubventionen belaufen sich auf 31 400 000 Mark. Würden diese Summen sämtlich den Anwohnern für die Schutzgebiete belastet werden müssen, so läme die Gesamtaufwendung auf 676 400 000 Mark. Diese Belastung der 31 400 000 Mark auf die Schutzgebietenrechnung ist aber unrichtig, da sie, wie die Dampfersubventionen und die Kosten der Marine, welche den größten Teil dieser Summe ausmachen, zu anderen handelspolitischen Zwecken dienen.

In Berlin hat sich vor einigen Tagen ein Wahlverein alter Afrikaner gebildet, der bereits von 71 kolonialfreundlichen Kandidaten aller Parteien um Wahlhilfe ersucht worden ist. Soweit es möglich war, sind alte Afrikaner als Begleiter für die Agitation den Reichstagskandidaten gestellt worden. Der Wahlverein macht darauf aufmerksam, daß es sich mehr empfiehlt, Afrikaner in den Wahlkreisen dauernd zu stationieren und sie zu jeder Versammlung mitzunehmen, als mit ihnen nur in wichtigen Versammlungen zu paradien. Gleichzeitig bittet der Wahlverein Farmer, Kaufleute und sonstige alte Afrikaner, die sich zurzeit in Deutschland befinden, falls sie Zeit für die Agitation haben, ihre Adressen dem Verein unter der Telegramm-Adresse: Tele-Neck-Berlin mitzutellen. Den zahlreichen Besuchen um Ueberweisung größerer Posten von Flugblättern könne nur dann entsprochen werden, wenn die Reichstagskandidaten selbst darum bitten, da aus dem Wahlkampfe von 1897 bekannt ist, daß Wahlbooschüren zu Zehntausenden unter Deckadressen von antinationaler Seite verlangt und vernichtet wurden.

Die Handelskammer von St. Petersburg stimmte in ihrer Sitzung für die Einführung von Schiffsabgaben auf dem Rhein unter der Voraussetzung, daß die Abgabenüberschüsse zu Verkehrszwecken auf dem Rhein unter maßgebender Beteiligung der Interessenten Verwendung finden und die Abgaben selbst 0,04 Pfg. pro Tonne-Kilometer nicht übersteigen.

Zum Tode der Königin-Witwe von Hannover wird aus Göttingen gemeldet: Die Leiche der Königin-Witwe ist nach der Aufbahrung im Sterbezimmer gestern abend in die Schlosskapelle übergeführt worden. Die Königin wird in der Beisengruft im Schlosse Cumberland beigesetzt werden. Zur Beisegung der Königin, die extra in acht Tagen stattfindet, sind bereits zahlreiche Beisendeputationen aus Hannover und Braunschweig angekündigt worden. Kaiser Franz Joseph sandte ein inniges Beileidetelegramm an die Familie des Herzogs von Cumberland. Wie verlautet, besteht er trotz dringenden Abtraten des Leibarztes darauf, der Beisegung der Königin beizuwohnen. Nach in Hannover eingegangenen Nachrichten hat die Königin von Hannover große Summen für Legate und Wohltätigkeitsstiftungen der Provinz Hannover hinterlassen. Ein Privattelegramm des K. L. M. aus Wien meldet, daß sich unter den Kondolenztelegrammen an die Familie Cumberland auch eines der Kronprinzessin Cecillie befinde.

**Österreich-Ungarn.**  
Die ungarische Regierung brachte die Rekrutenvorlage für 1907 ein, in der dasselbe Rekrutenkontingent wie im Vorjahre gefordert wird. Hingugefügt ist jedoch, daß dem Kaiser demnächst eine Vorlage über das Rekrutenkontingent für 1908 unterbreitet werden wird. Man schließt hieraus, daß diese neue Vorlage eine Erhöhung des Rekrutenkontingentes enthalten wird.

**Rußland.**  
Gestern vormittag wurde in der Andrejewstraße der Gendarmenleutnant Oberst Schabto-Andrejew erschossen. Der Mordanschlag wurde von 10 mit Revolvern bewaffneten Männern ausgeführt, die ihre Waffen gleichzeitig abfeuerten. Von drei Soldaten, die den Gendarmenleutnant begleiteten, wurden zwei schwer und der dritte leicht verwundet. Zusätzlich vorübergehende Kosaken schossen auf zwei Personen, die davon eilten und vermutlich zu den Mördern gehörten. Sie wurden getroffen und schwer verwundet ins Spital gebracht.

Das gestern in Petersburg in der Peter-Pauls-Festung zusammengesetzte Kriegsgericht beurteilte den Mörder des Generals Pawlow zum Tode durch den Strang. Der Angeklagte weigerte sich, seinen Namen und Stand zu nennen. — Der Kaiser schrieb auf die Meldung zum Tode Pawlows: Ein schwer zu ersetzender Verlust dieses ehrlichen, zuverlässigen Mannes.

**England.**  
Die diesjährigen englischen Manöver sollen in außerordentlich großem Maßstab durchgeführt werden. Gemäß Beschluß des Armeerates werden im Herbst 50 000 Mann Landtruppen mit der Flotte zusammen operieren. Nach der leitenden Idee soll eine starke Streitmacht in Southampton eingeschifft, nach Plymouth übergeführt und nach einem Seeangriff gegen die dortigen Verteidigungswerke als feindliche Armee gelandet werden. Die Armee, der die Verteidigung der Südküste obliegt, wird unter General French eine Stellung in Devonshire einnehmen.

**Marokko.**  
Unter den auf dem Sahelplateau in Tanger versteigerten Beuteständen sollen sich an Kaisuli gerichtete interessante Briefe des Ministers El Torres und des Tragonmans einer europäischen Gesandtschaft befinden. Diese Mitteilung der Pariser Blätter bedeutet offenbar den Beginn einer neuen Enthüllungskampagne, die den Zweck hat zu beweisen, daß die marokkanischen Autoritäten und Kaisuli in völliger Einvernehmen den Europäern Komödie vorspielten.

**Amerika.**  
Die Einwanderungskommission der Vereinigten Staaten hat jetzt ihren Bericht über das Jahr vom 1. Juli 1905 bis zum 30. Juni 1906 fertiggestellt. Noch nie war die Einwanderung nach den Staaten so groß wie in diesem Jahre. 1 100 735 Fremde landeten in Amerika, um sich dauernd dort niederzulassen, während 63 618 Fremde vorübergehend das Land besuchten. Im vorigen Jahre waren 106 000 Einwanderer weniger gezählt worden. Der Hauptstrom kam aus den südsüdlichen Ländern Europas, aus Rußland, Ungarn, den südsüdlichen Ländern und Italien, während die Einwanderung aus den germanischen Ländern und Irland sehr stark nachgelassen hat.

**Kirchennachrichten**

**Riesa:**

**Am 1. Erscheinungssonntag.**

**Predigttext** für den Hauptgottesdienst; Matth. 3, 13-17.

**Predigttext** für den Nachmittagsgottesdienst; Luc. 2, 41-52.

**Vorm. 9 Uhr** Predigtgottesdienst (Pastor Beck); nachm. 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Konfirmanden (Pfarrer Friedrich); nachm. 5 Uhr Predigtgottesdienst (Pfarrer Friedrich).

**Vorm. 11 Uhr** Militärgottesdienst. **Wochenamt** vom 13. bis 20. Jan. c. für Taufen und Trauungen Pastor Beck und für Beerdigungen Pfarrer Friedrich.

**Ev. Männer u. Jünglingsverein.** Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal.

**Ev. Jungfrauenverein.** Abends 7/8 Uhr Versammlung im Pfarrhaussaal.

**Gröba:**

**Am 1. Sonntag n. d. Erscheinungsfeste** vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst P. Durhard, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. **Jünglingsverein:** abends 8 Uhr Versammlung in der Pfarre. **Jungfrauenverein** abends 7/8 Uhr Versammlung bei der Gemeindeführerin.

**Niederan:**

**1. Sonntag nach Epiphania,** den 13. Januar, früh 9 Uhr Predigtgottesdienst.

**Bank mit Zahnstauen:** 1. Sonntag nach der Erscheinung. Vorm. 7/8 Uhr Predigtgottesdienst in der Pfarre.

**Weida:**

**1. Sonntag nach dem Erscheinungsfeste.** Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

**Reithain:**

**1. Sonntag nach der Erscheinung.** Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Herr P. Rosenthal aus Großenhain.)

**Gauditz und Zschitten:**

**Gauditz:** Sonntag, 13. Januar. Spätgottesdienst vorm. 11 Uhr. Kirchl. Unterredung mit der konfirmandierten Jugend nachm. 1 Uhr. **Zschitten:** Frühgottesdienst vorm. 7/8 Uhr. Im Anschluß daran kirchliche Unterredung mit der konfirmandierten Jugend.

**Katholische Kapelle, Riesa,**

**Friedrich-August-Str. 10.** 7/8 Uhr hl. Beicht, 9 Uhr Hochamt, Predigt, Segen. — Nachm. 3 Uhr Andacht, 4 Uhr Taufen. **Wochentags** hl. Messe 7/8 Uhr.

**Wohnung, Stube, Kammer,**

monatl. 7,50 M., **Stube, Kammer,** Rüche, monatl. 8,75 M., mit Zubehör sofort oder später zu vermieten **Reichnerstraße 34.**

**Palmin**  
Feinstes Pflanzenfett  
zum Kochen,  
braten u. backen

**Wohnung, Stube, 2 Kammern,** Küche und Zubehör zu vermieten **Bismarckstraße 11e.**

**Stube, Kammer und Zubehör** zu vermieten, sofort od. Oftern 1907 zu beziehen **Poppitzerstraße Nr. 7.**

**Brutpaar sucht Wohnung,** Preis bis 160 M., in Riesa oder Umgebung. Offerten unter R P in in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

**Die Etage m. Haus, Paus- fischerstr. 26,** bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kammer etc. ist zu vermieten und sofort bezugsbar. **Gustav Heinrich.**

**7000 Mark** sind den 1. April gegen sichere Hypothek auszuleihen **Alberstraße 11, 1 Tr. links.**

**Eine Frau** in die Küche für einen Gasthof Sonntag nachmittags gesucht. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

**Frau zur Aufsichtung** (8-11 Uhr) gesucht. Mon. 11 M. Näheres **Goethestraße 1, 2. Et. l.**

Für ein hiesiges, flotties Kurz- und Wollwarengeschäft wird per 1. oder 15. April ein **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern, gesucht. Selbstgeschriebene Anerbieten unter H P S in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Junger Mann,** welcher durch Unfall genötigt ist, seine Profession aufzugeben, sucht Stellung in Kontor. Off. u. A M 100 **Hausenstein & Vogler, Riesa**

**Suche zum 1. April tüchtiges Stubenmädchen,** im Plätten, Nähen, Serv. bewandert. **Frau Bahnschaffe, Ritterg. Kösnig b. Strehla a. Elbe.**

**Ein Bäckerlehrling** findet Oftern noch gutes Unterkommen unter sehr günstigen Bedingungen bei **Karl Günzel, Bäckermeister, Poppitzerstraße.**

Ein gutes brauchbares **Pferd** steht zum Verkauf bei **Halfter, Gröba.** Auch einige Fuhrer guten Pferdedünger verkauft **d. O.**

**Schöne junge Rüche, hochtragend und mit Küubern, wobel starke Zugkräfte, stehen von heute an bei mir preiswert zum Verkauf.** **Emil Thielemann, Gutbesitzer, Stolzenhain Nr. 5, Fernsprecher Gröbisch Nr. 10.**

**Zwei Haus-Kammern** werden **Sonnabend** vorm. 10 Uhr verpachtet, **Stund 80 und 90 Pf. Restaurant Könia.**

**Eine Kuh,** worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen in **Nr. 15 zu Radewitz bei Langenberg**

**OCEAN-SEIFENPULVER** unerreich!

**1 gebr. Musik-Automat** billig zu verkaufen **Strehlastr. 4.**

**ANTHRACIT** halten stets am Lager

**A. G. Sering & Co.**

**COKE**

Alle **APPARATE** zur **Verbandspflege** in nur gurer **Gummiwaren** **QUALITÄT! PREISE!** **Zu soliden** **Oskar Förster** **Central-Drogerie.**

**Moderne Tapeten.** Den Eingang diesjähriger Neuheiten erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzudeuten.

**Otto Behnte, Riesa,** Hauptstr. 41. **Tapeten, Reste** und vorjährige Muster gebe ich weit unter Preis ab.

**Clavierstimmer** **C. G. Winkler** aus Dicksch kommt **Montag, den 14. d. M.** wieder auf mehrere Tage nach Riesa. Bestellungen baldmöglichst im **Hotel Wettiner Hof** oder im **Hotel Kronprinz** abzugeben

**2 komplette Matrosenanzüge,** einer weiß und einer blau, fast wie neu, sind billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

**Franz Börner** Hauptstr. 64<sup>a</sup>

Sehr preiswert für jede Jahreszeit u. jeden Körper passende

**Tricotagen Strümpfe Socken Handschuhe**

**Bettfedern,** garantiert staubfrei, **Inlet** in allen Breiten, **Hemdentuch** **Erstlingswäsche** in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

**M. Schwartz** kein Laden. Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

**DAVID'S MIGNON-KAKAO** p. 1/2 Mk. 1,20, 1,80, 2,40 u. 3,00 **Alleinige Fabrikanten** **DAVID SCHNEIDER, KALLE 17** (Verkaufsstelle durch Nachh. Agenten)

**„Knax“** löst alle Ränke, Fische und deren Gleichen, in Originalfl. echt nur in der **Anker-Drogerie.**





# Geflügel-Ausstellung Riesa, Hotel Stern

Sonnabend, Sonntag und Montag von früh 9 Uhr bis abends 6 Uhr, Sonntag von vorm. 11 Uhr an.

Es ladet ein geehrtes Publikum von Stadt und Land hierdurch ergebenst ein

Geflügelzüchter-Verein Riesa und Umgegend.

# Wahlaufruf!

## Wähler des 7. Reichstagswahlkreises!

Am 25. Januar ist das deutsche Volk berufen, einen neuen Reichstag zu wählen, einen Reichstag, der wieder der Stolz der Nation ist. Der aufgeregte war es in seiner Mehrheit nicht!

Lebendig sind noch in unser aller Erinnerung die Ereignisse im Reichstage vor der Auflösung. Mit Enttäuschung mußten wir sehen, was Patrioten schon längst aufs tiefste beklagt hatten: daß das Zentrum, die Sozialdemokratie und Polen und Welfen und alle Feinde des Deutschthums die Schicksale des deutschen Volkes bestimmten, der Regierung vorzuschreiben wagten, was geschehen solle und was nicht — und zwar nicht nur in Kolonial-Angelegenheiten, nein, auf allen Gebieten der Staatsverwaltung.

Und dann kam der denkwürdige 13. Dezember. Der Jubel, mit dem im Reichstage die Kaiserliche Botschaft von den nationalen Parteien aufgenommen wurde, setzte sich fort über ganz Deutschland — ein jubelndes **Endlich!** ertönte aller Orten.

Wähler! **Wach** herrliches Wort ist seit dem 13. Dezember von Führern der Nation gesprochen und geschrieben worden — nun laßt uns am 25. Januar auch Taten sehen!! Laßt uns alle Mann für Mann an die Wahlurne treten und unsere Stimme abgeben

**Gegen die Feinde unseres deutschen Volkes!  
Für Deutschlands Größe und Wohlfahrt!  
Für Deutschlands Ehre!**

Wähler! Im 7. Wahlkreise sind mehrere reichstreue Kandidaten aufgestellt worden. **Denkt nicht**, daß damit der Kampf (gegen die Sozialdemokratie und gegen das Zentrum von vornherein verloren ist. **Nein — gewonnen** werden soll er auf diese Weise!

Und er wird gewonnen werden, wenn jeder — aber auch wirklich jeder! — seine Stimme für seinen Kandidaten abgibt, wenn ein jeder dazu beiträgt, daß die Stichwahl erzwungen wird. Jetzt, wo mit Absicht von der Aufstellung eines Kompromißkandidaten abgesehen worden ist, gibt's keine Entschuldigung mehr, daß dem einen oder anderen der Kandidat nicht passe! Parole ist: **Getrennt marschieren — vereint schlagen!** Und auch das sei noch gesagt: Schon jetzt haben sich die Ordnungsparteien gegenseitig das Versprechen gegeben, in der Stichwahl einmütig, alle wie ein Mann zusammenzustehen gegen die Sozialdemokratie.

Die Konservativen des 7. Wahlkreises haben in

### Herrn Professor Dinger in Jena

einen Kandidaten erwählt, der, jetzt zwar fern von seiner Heimat Meissen, ihr doch Treue bewahrt hat und ein guter Sachse geblieben ist. Obwohl den meisten in unserem Kreise fremd, hat es

### Herr Professor Dinger

verstanden, durch sein Auftreten die Zuneigung aller im Fluge zu erobern. Durch seine Stellung **vollständig unabhängig**, weder dem einen noch dem anderen Berufsstande verpflichtet, in allen wirtschaftlichen Fragen der Gegenwart wohl unterrichtet, mit praktischem Sinn und scharfem Verstande begabt, wird

### Herr Professor Dinger

ganz hervorragend imstande sein, die Interessen aller seiner Wähler zu vertreten. Bewährt hat er sich schon als Freund der Landwirtschaft und der Industrie, als Freund des Mittelstandes, dessen Arbeit in Stadt und Land er nachdrücklich geschätzt wissen will, und nicht zum wenigsten als Freund der national geklärten, arbeitsamen Arbeiter, — aber auch als Vorkämpfer religiöser und wissenschaftlicher Freiheit. Er wird — davon sind wir überzeugt — dem Reichstage zur Zierde gereichen!

Keiner weiteren Worte bedarf es — in zahlreichen Versammlungen in den Städten und den hauptsächlichsten Landorten wird sich

### Herr Professor Dinger

seinen Wählern vorstellen; sie mögen nur recht zahlreich kommen und ihn anhören! Er wird alsbald auch bei ihnen die gleichen Sympathien erwecken, die ihm bereits entgegengebracht worden sind. Einer besonderen Aufforderung, Herrn Professor Dinger zu wählen, wird es dann nicht mehr bedürfen!

## Die Konservativen Vereine des 7. Reichstagswahlkreises.

Treffpunkt aller gemüthlichen Seelen!

## Konzerthaus!

### Bergners Café und Restaurant

Kaiser Wilhelmplatz 6. **Eintritt frei!**

Sonnabend, Sonntag und Montag findet in meinem Lokale ein **echtes Wiener Prater-Fest**

statt, arrangiert von meinem Musikdirektor Herrn P. Fabri aus Wien!

Bis 15. d. M. total neues Programm von der vielgefeierten **Wiener Damen-Salons-Kapelle!** 3 Damen, 2 Herren.

Herrliche Kopfbedeckungen! Für Riesa noch nie dagewesene, **originelle, prachtvolle Stoffdecoration!**

Hochachtungsvoll **Carl Schanzleh.**

### Bohltätigkeitsverein „Sächsische Rechtschule“

— Verband Riesa. —

Sonntag, den 13. Januar, findet nachmittag 5 Uhr im Hotel **Gesellschaftshaus** unsere

### Jahreshauptversammlung

statt. Tagesordnung: Jahresbericht, Kassenbericht, Revisionsbericht, Neuwahlen und freie Anträge. Es bittet alle Mitglieder um zahlreiches und pünktliches Erscheinen **der Gesamtvorstand.**

### Ach, liebe Frau Müller, nun raten Sie mir!

Mein Mann ist ärgerlich, daß ich meinen Husten gar nicht los werde und nie recht wohl bin. Ich soll Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen nehmen, und ich weiß nicht, wie die sind und wie sie schmecken. Und helfen sie denn auch wirklich? — Wirklich, Frau Meyer, Fays ächte Sodener helfen; sie schmecken angenehm, wirken prompt, man kann sie bequem und überall anwenden und sie verderben nicht wie all das Zuckerzeug den Magen. Ihr Mann hat ganz recht: Sie müssen „Fays ächte Sodener“ nehmen. Die Schachtel kostet nur 85 Pfg. und ist in jeder Apotheke, Drogen- und Mineralwasserhandlung erhältlich. Bestandteile: Sodener Mineralsalz 5,9269 %, Zucker 91,1060 %, Feuchtigkeit 2,7805 %, Tragant 0,2866 %.

### Kgl. Sächs. Militärverein Riesa u. Umgegend.

Zu der Sonntag, den 13. Januar a. c., nachmittags 3 Uhr im Saale des Hotel Kronprinz stattfindenden

### 1. diesjährigen Generalversammlung

werden alle Vereinskameraden freundlichst eingeladen.

Tagesordnung: Begrüßung, Rechenschaftsbericht, Geschäfts- bez. Jahresbericht, Erfah. bez. Neuwahlen, Erledigung schriftl. Eingänge, Christbescherung. Zur letzteren, welche von 5 Uhr ab beginnt und fürs allgemeine Wohl hilfsbedürftiger Kameraden stattfindet, werden auch die Mitgliedsfrauen zur Beteiligung freundlichst eingeladen. Die Abgabe der Geschenke wolle man rechtzeitig bewirken. **Der Gesamtvorstand. S. Richter, Vorsteher.**

### K. S. Militärverein Weida u. Umg.

Sonntag, den 13. Januar, nachmittags 4 Uhr, im Vereinslokal

### Generalversammlung.

Tagesordnung: Jahresbericht, Kassenbericht, Neuwahl und Besprechung wegen Anschaffung einer Fahne. Unentschuldigte Kameraden werden auf § 8 aufmerksam gemacht. **Der Gesamtvorstand.**



### Turnverein Boberfen.

Sonntag, den 13. Januar nachmittag 2 Uhr

### Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht; 2. Kassenbericht; 3. Turnbericht; 4. Neuwahl; 5. Freie Anträge. **Sonnabend abend 1/2, 9 Uhr Ausschreibung.** Zahlreiches Erscheinen wünscht **der Turnrat.**



### Turnverein Gröba.

Sonntag, den 13. Januar, nachm. punkt 8 Uhr

### Generalversammlung

im Vereinslokal. **Recht zahlreichem Besuch steht entgegen** **der Turnrat.**



### Restaurant zum Bürgergarten.

Sonnabend, Sonntag, Montag **großes Bodbierfest.**

### Bettfedern

vorzügliche, füllkräftige Ware, Pfund

1,85, 2,50, 3, 3,50, 4,

4,75 Ml.

### Julets

garantiert federdicht, rot und rot-rosa gefärbt zu

4, 5, 7 und 9,60 Ml.

Diese Qualitäten — teilweise seit ca. 15 Jahren — eingeführt u. erprobt, bieten eine unübertrefflich bessere Garantie für ein wirklich fehlerloses Julett als sogenannte Gelegenheitskäufe.

### Emil Förster

Fa. Max Barthel Nachf.

### Trauringe

in allen Dreilagern hält großes Lager.

### B. Költzsch,

Bettinerstraße 37.

### Bier!

Sonnabend abend und Sonntag früh wird in der Bergbrauerei Jaugbier gekellert.



# 2. Beilage zum „Meißner Tageblatt“.

Druck und Verlag von Sanger & Winteklich in Meisa. — Für die Redaktion verantwortlich: E. Sanger in Meisa.

Nr. 9.

Freitag, 11. Januar 1907, abends.

60. Jahrg.

## Vertikales und Sächsisches.

Meisa, 11. Januar 1907.

— Zur Wahlbewegung. Immer lebhafter wird es in den Wahlbüros, der Wahlkampf kommt auch in unserm 7. Kreise immer mehr in Fluß. In den Tagen vom Sonnabend bis Dienstag wird sich der Kandidat der konservativen Partei, Herr Professor Dinger, seinen Wählern in Meisa und Umgegend vorstellen. In Meisa findet die Versammlung morgen Sonnabend, abends 8 Uhr, im Saale des Wettiner Hof statt. Zeit und Ort der übrigen Versammlungen ist aus einer im Inseratenteil vorliegender Nummer enthaltenen Anzeige, deren Beachtung hierdurch allen Wählern empfohlen sei, zu ersehen.

— Man schreibt uns: Ein besonderer Kunstgenuss steht für Sonntag den 13. Januar bevor, indem es dem rühmigen Wirte des Hotel „Wettiner Hof“, Herrn Richter, endlich gelungen ist, die überall so beliebten und unübersehbaren „Victoria-Sänger“ aus dem Victoria-Salon zu Dresden für diesen Abend zu gewinnen. Daß wir es hier mit keiner minderwertigen, sich mit marxistischer Reklame anbietenden Gesellschaft zu tun haben, beweist der gute Ruf, welcher den „Victoria-Sängern“ vorausgeht. So wird z. B. aus Plauen i. V. geschrieben: „Wirtlich erlösend und erheitend wirkten die einzelnen Darbietungen, die mit gesundem Humor und fein pointiertem Witz durchzogen waren und deren erheitenden Wirkungen sich auch der ernüchterte Mensch auf die Dauer nicht zu entziehen vermochte. Die von dem befähigten Kapellmeister der Gesellschaft, Herrn Große, komponierten Sertette und Quintette wurden von den Sängern mit Bravour zum Vortrag gebracht, während die Gesangsstücke mit den wirklich originellen Extempores der einzelnen Mitwirkenden stets aufs neue zu stürmischen Gekochausbrüchen und lebhaftem Beifall hinrißen.“

— Nach längeren Verhandlungen ist für die diesjährige Herkomer-Fahrt nunmehr die Benutzung sächsischen Gebietes zu Anfang des Rennens endgültig bestimmt worden. Nachdem Dresden seitens des kaiserlichen Automobilklubs und des bairischen Automobilklubs bereits früher als Ausgangspunkt vorgeschlagen war, ergaben sich bekanntlich für die Fahrleitung Schwierigkeiten aus dem Vorhandensein der sogenannten Abschlänge auf den sächsischen Gebirgsstraßen. Jetzt hat sich das königliche Ministerium des Innern bereit erklärt, unter finanzieller Beihilfe des sächsischen Automobilklubs diese Abschlänge, die im ganzen übrigen Europa kaum noch zu finden sind und bereits häufig in Automobilisten- oder Radfahrerkreisen zu Beschwerden geführt haben, wenigstens

auf der Rennstrecke zu beseitigen. Die Automobilfahrt wird sich vom Start in Dresden über Freiberg, Chemnitz, Brixlau und Leipzig nach Eisenach wenden. Sachsen und besonders Dresden wird dadurch ein eigenartiges Schauspiel dieses modernsten aller Verkehrsmittel erhalten und zweifellos auch für spätere Zeit an Verkehr gewinnen, wenn seine sonst nur wenig bekannten landschaftlichen Schönheiten im Erzgebirge auf diese Weise einmal den Herrenfahrern aus aller Welt vorgeführt werden.

Dresden, 10. Januar. Eine heute hier von mehreren hundert meist treuen Bädereffekten besuchte Versammlung beschloß einstimmig den Anschluß an den Bund der Bädereffekten Deutschlands, der sich, im Gegensatz zu dem sozialdemokratischen Verband, die Aufgabe gestellt hat, die Lohn- und Arbeitsfrage im Bädereffekten auf friedlichem Wege mit den Meistern zu regeln.

Aus dem Erzgebirge, 10. Januar. Während in den Niederungen des Vogtlandes und den Ebenen des Flachlandes der Schnee infolge des vorausgegangenen starken Tauwetters zum größten Teile schon wieder zu Wasser geworden ist, herrscht hier im oberen Erzgebirge noch herrlicher Winter, und der Wintersport kommt in vollem Maße zur Ausübung. Auf dem Fichtel- und Weißberg herrscht jetzt täglich reger Verkehr, und der Besuch dieser Berggipfel ist jetzt sehr lohnend.

Inidau, 9. Januar. Im ersten Brückenbergschachte wurde gestern nachmittag in der 3. Stunde der in Gainsdorf wohnhafte, gegen 20 Jahre alte Fördermann Franz Albert Flemming ebendort von einem vollen Kohlenhant beratt an einen Streckenbolzen gedrückt, daß er Quetschung des Brustkorbes, der linken Seite des Rückens und des Lendenwirbels erlitt und sofort der Tod eintrat.

Plauen i. B., 9. Januar. Der Fabrikantenverein der sächsischen Sticker- und Spitzen-Industrie beabsichtigt, in Angliederung an die schon jetzt an der hiesigen Stickerfachschule bestehende weibliche Abteilung eine Fabrikfabrik zu errichten, in der junge Mädchen nach dem Verlassen der Volksschule durch Unterricht im Nähen, Steppen usw. für die Beschäftigung in der Fabrik vorbereitet werden sollen. — Von unheilvollem Einfluß auf gewisse Kreise erweisen sich die im Vogtlande stark verbreiteten sektiererischen Bestrebungen. Neuerdings mußte wieder die erwachsene Tochter einer Familie im nahen Oberloja in das hiesige Krankenhaus gebracht werden, weil sich bei dem Mädchen, einer fleißigen Besucherin der methodistischen Gottesdienste, Tobjuchtsanfälle und Ideenverwirrung bemerkbar machten. Um das Unheil zu bannen (!), beteten drei Methodistinnen und Predigtvorträge stundenlang an ihrem Lager. Da sich, aber kein Erfolg zeigte,

mußte der Arzt geholt werden, und dieser ordnete die sofortige Unterbringung des Mädchens im hiesigen Krankenhaus an. Ähnliche Fälle sind in letzter Zeit wiederholt vorgekommen.

## Bericht über die 1. öffentliche Gemeinderatsitzung zu Gröba am 10. Januar 1907.

Zunächst gab Herr Gemeindevorstand Scheibe einen Rückblick auf das verfloßene Geschäftsjahr, verbunden mit einem Ausblick auf die Arbeiten des neuen Jahres. Der Gemeindevorstand gedachte sodann dankend des Mitwirkens der ausgeschiedenen Mitglieder Herren Dieblich und Pösch, begrüßte die wiedergewählten Herren Krause und Behner, sowie die neu eingetretenen Mitglieder Herren Jäger und Just und wies sie in ihr Amt ein mit dem Wunsche, daß ihre Tätigkeit der Gemeinde zum Wohle gereichen möge. Die Tagesordnung umfaßte nur zwei Punkte. 1) lag ein Besuch der Firma Heine & Co. um Genehmigung zur Errichtung einer Kantine zur Aussprache nochmals vor. Die Geschäftler wollen in ihrem Fabrikgrundstücke eine Kantine nebst Kasino errichten und eruchten um Genehmigung zum Offenhalten bis um 9 Uhr abends, an zwei Tagen der Woche bis 12 Uhr. Der Gemeinderat konnte sich nicht für Bewilligung des Besuchs, soweit die Erweiterung des Kasinobetriebs bis abends 9 bez. 12 Uhr in Frage kam, entschließen. Der 2. Punkt der Tagesordnung betraf die Wahlen in die Ausschüsse. Der öffentlichen folgte kurze nichtöffentliche Sitzung.

Aus dem vom Herrn Gemeindevorstand erstatteten Geschäftsbericht der Gemeinde Gröba auf das Jahr 1906 sei mitgeteilt: Nach dem Ergebnis der Volkszählung am 1. Dezember 1906 zählte die Gemeinde Gröba mit dem dazugehörigen selbständigen Ortsbezirk 4038 Einwohner. Die Listen des hiesigen Meldeamtes wiesen am 1. Januar 1907 4167 Einwohner auf, es ist sonach für 13 Monate ein Zuwachs von 129 Einwohnern zu verzeichnen. Die Vortätigkeit im Orte war im vergangenen Jahre, abgesehen von den umfangreichen Vergrößerungen, die das Eisenwerk Lauchhammer ausführte, und von dem ansehnlichen Fabrikneubau der Firma Heine u. Co. eine geringe. Die Ursache hierin dürfte in dem Umstand zu suchen sein, daß es noch an dem so notwendigen Bebauungsplan für unsere Gemeinde mangelt. Die Genehmigung dieses Planes seitens der Regierungsbehörde dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach im Laufe dieses Jahres erfolgen. Gute Aussichten bieten sich, wie verlautet, dem Projekt für Anschaffung eines neuen Fabrikviertels zwischen der Allee-straße und der Döllnig. Bei Bewirtlichung dieses Pro-

Mein nur alle zwei Jahre stattfindender

# Inventur-Räumungs-Verkauf

von Waren guter Qualität zu außerordentlich billigen Preisen hat begonnen.

Derselbe umfaßt nachstehende Artikel:

Normalhemden, Normalhosen, Damen- und Herren-Unterjacken, Socken, Strümpfe, Handschuhe, Kopfschawls, Ballshawls, Corsetts, Unterröcke, Barchentröcke, Beinkleider, Damen-Wäsche, Schürzen, Kinderhauben, Frauen-Capotten, Strickwesten, Damenjäckchen, Betttücher.

## Ein Posten Damen-Blusen.

Wollblusen	in hellen	regulär	4,—	5,—	5,50.	Barchentblusen	regulär	1,50	2,50	3,—
	und dunklen Karos	jezt	2,50	3,50	4,—.		jezt	1,25	2,—	2,60

## Restbestände in Pelz-Colliers und Muffen

	schwarz	Canin	Sealskin	Tibet	Nutra
sonst	4,50		6,50	8,—	10,—
jezt	2,75		4,75	6,75	7,50.

Damenhüte, Kinderhüte jezt ganz bedeutend unter Preis.

Sämtliche Restbestände letzter Saison sind enorm im Preise zurückgesetzt und bieten jedem Käufer außergewöhnliche Vorteile.

# Albert Tropolowitz Nachf.

Hauptstraße 43. Telephon 269.



### Aus aller Welt.

jetzt darf mit Sicherheit erwartet werden, daß sich weitere industrielle Unternehmungen hier ansiedeln werden und daß dadurch der Zugang von Personen steigt und eine weitere Belebung unseres Ortes in den verschiedensten Hinsichten erfolgt. Unglücksfälle und sonstige Ereignisse sind im Jahre 1906 hier nicht eingetreten. Die Feuerwehr hatte nur einmal im Orte Anlaß, aktiv bei einem in einer Dachwohnung ausgebrochenen Brande in Tätigkeit zu treten. In den Sitzungen des Gemeinderats, in dessen Zusammensetzung Änderungen im Jahre 1906 nicht eintreten, kamen 257 Gegenstände zur Beratung und Beschlußfassung, davon 128 auf die öffentlichen, 129 auf die nichtöffentlichen Sitzungen. Die Zahl der Sitzungen betrug 21. Von den Beratungsgegenständen haben für die Gemeinde besondere Bedeutung: 1. Die Einführung des Nachwachsdienstes im Ortsteil Neugröba durch die Wach- und Schlichtgesellschaft in Miesja. 2. Die Aenderung des Bekleidungsverwesens. Von dieser Neueinrichtung ist in 27 Fällen Gebrauch gemacht worden. 3. Die Erweiterung des im Bauplan vorgesehenen Georgplatzes. 4. Der Neubau einer umfangreichen Schleuse vom Georgplatz durch das künstliche Zerkelviertel nach und in der Dschapperstraße. 5. Die Einführung der Frühbeleuchtung während der Wintermonate. Das Gaswerk der Gemeinde hat mit Schluß des Jahres 1906 das erste Betriebsjahr vollendet. Das Werk hat sich namentlich unter dem jetzigen anerkanntermaßen tüchtigen Gasmeister gut entwickelt und fast den vom Gutachter vorausgesagten Konsum erreicht. Nach den vorläufigen Feststellungen wird der Zuschuß für das erste Betriebsjahr ca. 1800 Mark betragen, es ist dies ein Betrag, den der Gutachter s. Zt. mindestens in Aussicht stellte und der, findet das Werk auch künftig die Unterstützung der Gemeinde, im 2. Betriebsjahre eine erhebliche Minderung erfahren und im 3. Betriebsjahre aber ganz verschwinden dürfte. Der Zuschuß fällt dem Baukonto für das Gaswerk zu. Nach den Schlussabrechnungen für den Gaswerksbau betragen die Baukosten 157 000 M. — Pfg., sie sind also rund 22 000 M. höher, wie vorher angenommen und veranschlagt worden war. Das Werk ist durch Ueberschreiten des anfänglich festgesetzten Maßes entstanden. So ist z. B. das Wohnhaus größer gebaut, das Werk in mannigfacher Hinsicht anders gebaut, die Gasleitung in der Nachbargemeinde Weida gelegt und verschiedenes andere ausgeführt worden. Die Folge davon ist nunmehr die Aufnahme einer Ergänzungsanleihe für das Gaswerk und zwar in der Höhe, daß etwaige Zehlbeträge aus dem Betriebe in den nächsten 3 Jahren mit gedeckt werden können. Man darf, zumal der Anschluß eines größeren Konsumenten erfolgt, mit Sicherheit annehmen, daß nach Ablauf von 2 Jahren Betriebszustände nicht mehr zu leisten sein werden. An dieser Stelle möge auffallend bemerkt sein, daß das Gaswerk selbst keinerlei Opfer von den Steuerzahlern fordert, daß aber natürlichweise der Gaskonsum, der durch die Straßenbeleuchtung, also eine Einrichtung, die der Allgemeinheit zu gute kommt, verursacht wird, von der Allgemeinheit zu tragen ist. Die Frage wegen Beschaffung eines Wasserwerks mußte bis jetzt und muß auch noch weiter zurückgestellt werden und zwar um deswillen, weil ein an zuständiger Stelle eingereicherter Antrag um Gewährung eines Beitrags zu den Schleusenbaukosten noch unerledigt ist. Der Gemeinde Gröba ist bekanntlich nicht gestattet, ihre Abwässer dem Hafen zuzuführen, es muß dies vielmehr, wie bereits im Ortsteil südlich des Hafens der Fall, auf direktem Wege nach der Elbe geschehen. Dies verurteilt den Schleusenbau erheblich, was aber nicht der Fall sein würde, wenn die Döllnitz noch vorhanden wäre und man dieser die Abwässer zuführen könnte. Die Mehrkosten betragen nach dem Gutachten des Sachverständigen reichlich 50 000 Mark und dazu einen Beitrag zu erlangen, das ist der Zweck des vorerwähnten Gesuchs. Ohne Kanalisation läßt sich ein Wasserwerk nicht denken, da es nicht möglich ist, das verbrauchte Wasser abzuleiten; der Verbrauch von Wasser ist bei dem Vorhandensein eines Wasserwerks bedeutend höher, als unter andern Verhältnissen.

Aus der Verwaltung ist noch folgendes zu berichten: Die Geschäfts-Registernummern stiegen von 2673 in 1905 auf 2710 in 1906, die Abgänge betragen 3123 und 2928. Nahrungsmittelproben wurden 104 (1905: 87) entnommen bei Materialwarenhändlern 67, Fleischern 12, Milchhändlern und Gutbesitzern 16, Bäckern 7, Restaurateuren 2. Polizeilich angemeldet wurden 927 Personen, Gewerbeanmeldungen erfolgten 30 und Radsfahrarten wurden 410 gelöst. Der Kassenbericht weist in Summa 141 492,06 M. Einnahmen und 130 353,78 M. Ausgaben nach. An Gemeinbeanlagen wurden 33 789,50 M., an Gemeindegrundsteuer 4649,75 M., an Biersteuer 3368,40 M. vereinnahmt. Bei der Sparkasse erfolgten 126 291,05 M. Einlagen in 1226 Posten und 63 202,62 M. Rückzahlungen in 434 Posten. 187 neue Bücher wurden ausgestellt, während 122 Konten erloschen. Vier Hypotheken im Betrage von 30 600 M. wurden ausgeliehen. Das Einkommensguthaben betrug Ende 1906 380 468,46 M. Beim Standesamt sind zu verzeichnen: 254 Geburten, 51 Eheschließungen, 94 Sterbefälle, 50 Aufgebote. Den Schluß des Rückblicks machte der Bericht über das erste Betriebsjahr der Gasanstalt vom 1. Dezember 1905 bis 31. Dezember 1906. Kohlen wurden 390 000 Kilo, angeliefert; vergast wurden hiervon 323 230 Kilo, diese ergaben: 93 931 Kilo Gas (28%), 193 938 Kilo Koks (60%) und 4155 Kilo Teer. Verkauft wurden: 83 739 Kilo Gas, 57 705 Kilo Koks und 155 Kilo Teer. Selbstverbraucht wurden 5624 Kilo Gas für Anstalt und Wohnhaus, 139 238 Kilo Koks für Unterfeuerung der Ofen, 9513 Kilo für Unterfeuerung der Kessel und 2424 Kilo im Kontor. Der Verlust an Gas vom 1. Dezember 1905 bis 31. Dezember 1906 betrug 4468 Kilo.

**Wattowig:** Auf der Schmalzpurbahn Beuthen-Pietar entgleiste vorgestern nachmittags 1 Uhr auf der Strecke Rudi-Pietar ein aus 34 beladenen Güterwagen bestehender Zug. 18 Wagen sind mehr oder minder schwer beschädigt, Personen sind nicht verletzt. Die Aufräumungsarbeiten sind sofort in Angriff genommen. — **Pittsburg:** Infolge einer Explosion plagte in den Stahlwerken von John Laughlin ein Schmelzofen. Von 35 an dem Ofen arbeitenden Leuten sind 3 getötet und 7 schwer verletzt worden. Über den Verbleib der übrigen Leute ist nichts bekannt; man befürchtet, daß sie in den ausfliehenden Massen geschmolzenen Metalls verbrannt sind. — **Göteborg:** Auf der Strecke Worsjö bis Mellerud sind gestern nacht 1 1/2 Uhr zwei starke Erderstöße bemerkt worden. Auch in Strömstad ist zu der Zeit ein starkes Erdbeben verspürt worden. Auch aus den Städten wurden ein, daß um 12 1/2 Uhr nachts ziemlich heftige Erderstöße bemerkt worden seien. In Freberiksstad beobachtete man um 12 1/2 Uhr vier schwache Erschütterungen und eine starke um 1 1/2 Uhr nachts. — **Raumar:** Durch einen Jagdunfall wurde gestern Baron Maurice de Bonhomme getötet. Sein Bruder stürzte über eine Baumwurzel. Hierbei entlief sich sein Gewehr und die volle Ladung traf den in der Nähe stehenden Baron, der sofort getötet wurde. — **Hamburg:** Ein Doppelmord in Hönigstedt ist am Dienstag abend zwischen 6 und 8 Uhr verübt und vorgestern nachmittag entdeckt worden, als ein Knabe Stiefel zum Schuermacher Jennfeldt brachte und die Tür verschlossen fand. Der Gemeindevorsteher ließ nun die Tür öffnen. Der 73-jährige Jennfeldt lag am Schufterstempel tot ausgestreckt mit sieben Wunden im Kopfe, die von der stumpfen Seite eines Schufterhammers herrührten. Unweit lag die 70-jährige Ehefrau mit zerfetztem Schädel.

### Bermischtes.

**Massenbesuch amerikanischer Lehrer.** Aus New York wird der „Information“ geschrieben: Ein Massenbesuch amerikanischer Lehrer wird 1907 Europa zuteil werden. Es ist nämlich in der National Teachers' Association, dem großen Lehrerbund der Vereinigten Staaten, beschlossen worden, daß dieses Jahr 1000 Lehrer und Lehrerinnen nach dem Ausland reisen sollen, um die fremden Schulsysteme zu studieren. Diese Reise soll gleichzeitig eine Eriderung des Besuchs der englischen Lehrer sein, die zurzeit die Vereinigten Staaten bereisen. In der Liste der zu besuchenden Länder ist auch Deutschland vertreten. Die 1000 Lehrer und Lehrerinnen sollen aus allen Teilen der Vereinigten Staaten entnommen werden. Es wurde beschlossen, daß die Hälfte der Reisekosten von den lokalen Schulbehörden, ein Viertel von der National Association und ein Viertel von den Lehrern und Lehrerinnen persönlich aufgebracht werden sollen.

**Ein Denkmal für den Hauptmann von Köpenick.** In Köpenick wird ein prächtiges „Köpenick-Denkmal“ viel bewundert, das ein dortiger Bildhauer-gehilfe verfertigt hat, allerdings nur aus — Schnee! Auf einem mächtigen Sockel, der die Inschrift trägt: „Dem Felden von Köpenick“, erhebt sich die überlebensgroße völlig naturgetreu ausgeführte Gestalt des „Hauptmanns“; Kappe, Säbel, selbst die erhöhte linke Schulter, alles ist in gelungener Weise dem Original nachgebildet. Schade, daß das glühende Kunstwerk alsbald zu Wasser werden wird. Das „Denkmal“ ist aber im Walle festgehalten worden; man hat es wohl zumal photographiert.

**Tschechischer Ueberfall auf deutsche Turner.** In Jüdenorf bei Tapsitz wurden vier deutsche Turner aus Graupen von einer Motte tschechischer Burschen überfallen, weil sie Abzeichen in den deutschen Farben trugen. Die Tschechen rissen den Turnern zunächst die Abzeichen herunter, dann hießen sie mit Säbeln unbarmerherzig auf die Deutschen ein und machten auch von Messern Gebrauch. Der Sohn des Gemeindevorstehers J. Eichler wurde in den Rücken gestochen; die Klinge brach ab und blieb in der Wunde stecken. Eichler ist sehr schwer verletzt. Dem Turner Körschner wurde ein Fingerglied abgebissen, die beiden anderen wurden durch Stöße erheblich verletzt. In der deutschen Bevölkerung herrscht große Erregung. Die tschechische Motte war über 20 Mann stark.

**Mit 15 Lebensjahren — Chemann!** Ein ganz eigenartiges Vorkommnis spielte sich in Erkensdick bei Paderborn ab und wurde vor der Strafkammer zu Paderborn aufgerollt. Dort hatte sich nämlich ein Ehepaar zu verantworten, dessen stärkere Hälfte erst 15 Jahre zählte, während die Gattin 47 Jahre erblickt hat. Die Frau war zu dem allerdings stattlich entwickelten Herrn Jungen derart in Liebe entbrannt, daß sie ihn, um sich heiraten zu können, verleitete, sein Geburtsattest zu fälschen. So wurde denn der dadurch auf 22 Jahre künstlich gealterte „Mann“ mit seiner Braut tatsächlich standesamtlich getraut. Aber auch zur Erlangung der für den Hausstand erforderlichen Geldmittel mußte der junge Chemann herhalten; die Frau verleitete ihn zum Diebstahl, und bei dessen Entdeckung kam auch die Urkundensälschung ans Tageslicht. Die Strafkammer verurteilte den „Mann“ zu zwei und die Frau zu neun Monaten Gefängnis. Auf Grund des Urteils wird später die Ehe für ungültig erklärt werden.

**Ein Schulknabe als Eisenbahnrevier.** Eine harte Strafe verhängte die Strafkammer in Schneidemühl in ihrer letzten Sitzung gegen den Schüler Alexander Szambulenki aus Gernheim, der vor einiger Zeit in der Nähe von Weipenhöhe mehrere größere Feldsteine auf die Eisenbahnschienen gelegt hatte,

angeblickt zu dem Zwecke, Beobachten zu können, wie der Zug die Steine zermalmen würde. Der heranbraufende Train konnte glücklicherweise noch rechtzeitig zum Halten gebracht werden, so daß ein Unfall verhütet wurde. Der jugendliche Angeklagte wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

**Der Tod des Schahs von Persien.** Wie der „Daily Mail“ aus Teheran telegraphiert wird, verschied der Schah in dem Kubienzgemach, wo er zwei Monate lang mit dem Tode gerungen. Er starb auf einem Stuhle sitzend, von Wunden gestiftet, um die Herzfähigkeit zu erleichtern. An seiner Seite waren sein zweiter Sohn Mansur, sein Liebling, und sein vierter Sohn Abdol Hazi. Bis mittag blieb er bei Bewußtsein und erkannte noch seinen Arzt. Nachmittags wurde er bewußtlos, und gegen Abend hörten die Lebenszeichen auf. Ein Moslem-Priester trat ein und verlas Gebete. Die Frauen versammelten sich und begannen laut zu wehklagen. Als die Dunkelheit eintrat, war das Gemach von zahllosen elektrischen Lampen erleuchtet, die sich in den Marmorbildern widerspiegelten. Der sterbende Schah sah mit dem Gesicht zum Mecca gewandt. Ringsum standen die Frauen mit liegenden Haaren und schlugen sich unter lauten Wehklagen die Brust. Das Ende kam schmerzlos. Die Leiche wurde nach dem Takieh-Theater übergeführt, wo religiöse Spiele aufgeführt werden. Mohammed Ali ging an der Spitze der Staatsbeamten und der religiösen Staatsbehörden. Im dortigen Theater wird die Leiche bis Montag verbleiben. Falls der Wunsch des Verstorbenen erfüllt wird, wird er dort bis zum 9. Februar liegen. Da das Moslem-Gesetz Einbalsamierung verbietet, wurde Kampfer zur Erhaltung der Leiche benutzt.

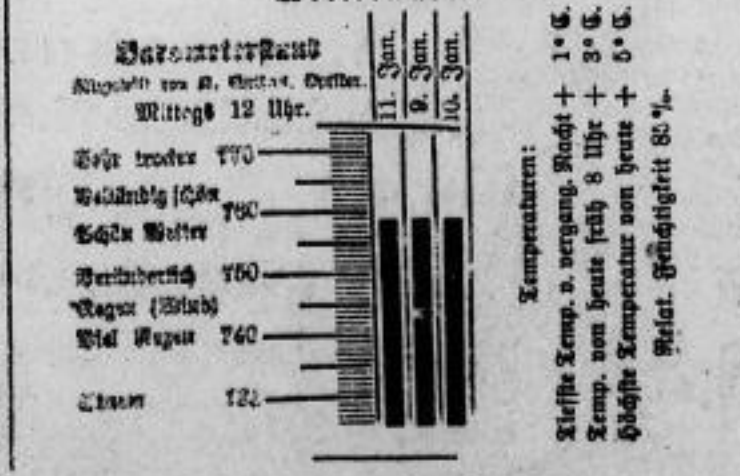
**Bau einer Bergbahn auf den Matterhornspitze.** Beim schweizerischen Bundesrat ist ein Konzeptionsgesuch der Ingenieur Volle und Jmsfeld eingegangen, betreffend den Bau einer elektrischen Zahnradbahn Zermatt-Matterhornspitze. Das Projekt sieht zwei Sektionen vor: Die erste soll eine Zahnradbahn mit elektrischem Betrieb, einem Bahnhof, Wiege-Zermattbahn ausgehend, über Zmüttbach durch das Hörni nach Matterhornhütte (3052 Meter) führen; von dort soll das etwa 20 Meter unterhalb vom Gipfel gelegene Plateau vermittelt zweier Drahtseilbahnen erreicht werden. Das Endstück geht durch einen 2230 Meter langen, fast senkrechten Tunnel mit einer Maximalsteigung von 95 v. H. Die Endstation soll auf 4475 Meter liegen. Die Dauer der Bauzeit wird auf vier Jahre geschätzt. Die Herstellungskosten sind 10 Millionen. Die Dauer der Fahrt währt eine Stunde und 50 Minuten, gegenwärtig braucht man für einen Aufstieg von Zermatt aus mit Aufstieg 24 Stunden.

**Die Schrecken eines vollständigen Schiffunterganges** erlebte im südlichen Eismeer die Besatzung des großen Frachtdampfers „Fridtjof Nansen“, über dessen Schicksale dem „Morgenblatt“ aus Buenos Aires, nach der „Post“ Jtg., nähere Mitteilungen zugehen. Der „Fridtjof Nansen“, ein 3600 Tonnen großer Dampfer mit 58 Mann Besatzung, sollte eine Ladung Kohlen von England nach Südgeorgien bringen. Auf diesem Südpolweg von den Falklands-Inseln belegen Polarland befindet sich jetzt eine von Kapitän Larsen, dem Schiffsführer des Nordenskiöld'schen Südpolarunternehmens, mit argentinischem Gelde errichtete Walfischfangstelle. Bei der Annäherung des Schiffes an Südgeorgien im November machte die in Schnee und Eis gehüllte Insel das Zurechtfinden unmöglich, und der gewaltige Dampfer lief auf Untermasserklippen so heftig auf, daß das Schiff in der Mitte durchbrach und in wenigen Minuten völlig versank. Sämtliche Mannschaften lagen im eisalten Wasser und kämpften um ihr Leben. Zum Glück fanden sie an einem mit dem Strudel herausgetriebenen Rettungsboot und eilichen Bootsrücken einen Halt, aber sie wären doch kaum mit dem Leben davongekommen, wenn sich nicht zufällig die beiden Walfischfangdampfer „Noréna“ und „Euders“ in der Nähe befunden hätten. Von diesen Schiffen, die an der gefährlichen Stelle vorsichtig zu Werke gehen mußten, wurden die Leute aufgefischt. Neun Mann waren jedoch ertrunken. Die Geretteten befanden sich alle in schlimmem Zustand. Der größte Teil hatte nicht weniger als 1/4 Stunden im Wasser gelegen und war steif vor Frost.

### Wasserstände.

Januar	Moldau		Eger		Elbe					
	Budweis	Prag	Jungbunzlau	Loun	Hradubitz	Brandeb.	Melmitz	Reitm.	Dresden	Miesja
10.	+ 16	+ 26	+ 6	+ 40	+ 50	+ 33	- 5	+ 4	- 90	- 13
11.	+ 18	+ 40	+ 4	+ 46	+ 16	+ 42	+ 4	+ 2	- 101	- 24

### Wetterwarte.





# Kaufhaus D. Morgenstern

Hauptstr. 39.

Riesa a. E.

Hauptstr. 39.

Mein diesjähriger großer

## Saison-Räumungs-Verkauf

beginnt Sonnabend, den 12. Januar.

Die Preise sind allgemein so überraschend billig gestellt, daß deren Erkenntnis sich niemand verschließen kann.

Eine bessere Gelegenheit, sich Waren für billiges Geld zu beschaffen, gibt es nicht.

Spezialverkauf anderer sehr preiswerter Artikel.

Nur so lange Vorrat.

An Händler werden diese Waren nicht abgegeben.

Ohne Rabatt!

### 1 Pfg.

Fingerhüte, gelb	1 Stk.
Hosentüpfel	1 Dyd.
Nähnadeln	1 Brief 25 Stk.
Haarnadeln	2 Pa.
Lochnadeln	2 "
Schuhknöpfe	1 Stk.
Schuhknöpfe	1 Dyd.
Stopfnadeln	3 Stk.
Rodnadeln	2 "

### 2 Pfg.

Stednadeln	1 Brief
Stricknadeln	1 Satz
Schneidertreibe	3 Stk.
Nickelknöpfe	1 Dyd.
Halbleinenband	1 Stk.
Brillantschleife	1 Rolle
Knopflochseide	1 "
Nähseide alle Farben	1 "
Kragenknöpfe	2 Stk.
Hutnadeln	1 "
Geburtstagskarte	1 "

Einen Posten  
**Knaben-Wintermützen**  
zum Ausfuchen, Stück 32 Pfg.

Einen Posten  
**Frauenstrümpfe, schwarz**  
Paar 43 Pfg.

Einen Posten  
**Herrn-Socken**  
Paar 23 Pfg.

Einen Posten  
**Frauen-Hemden**  
Barchent, bunt, Stück nur 93 Pfg.

Einen Posten  
**Hemdenbarchent, Zephier**  
Meter nur 32 Pfg.

Einen Posten  
**Herrn-Mützen**  
zum Ausfuchen, Stück nur 23 Pfg.

### 4 Pfg.

Eisenbein-Wäscheknöpfe	1 Dyd.
Belourborten alle Farb.	1 Mtr.
Druckknöpfe m. Feder 1/2 Dyd.	
Wäschebesatz 2. Ausf. 1 Mtr.	
Karte mit fort. Näh- und	
Stopfnadeln	1 Stk.
Haarpange, groß	1 "
Schuhknöpfe, lang	1 Paar
Zentimetermaß	1 Stk.
Gutgummiband	1 Mtr.
Monogrammschablone	1 Stk.

Einen Posten  
**Blaudruck-Schürzen**  
extra weit  
Stück nur 93 Pfg.

Einen Posten  
**Damen-Ländel-Schürzen**  
weiß mit Besatz  
Stück nur 25 Pfg.

Einen Posten  
**Normal-Hemden**  
3 Größen, zum Ausfuchen  
Stück 93 Pfg.

### 5 Pfg.

Seidenband alle Farb.	1 Mtr.
Schuhzange	1 Stk.
Rodaufhänger	1/2 Dyd.
Häkelnadel m. Holzgr.	1 Stk.
Tailenband alle Farb.	1 Mtr.
Doppelbuchstaben	1 Dyd.
Häkelgarn alle Farb.	1 Rolle
Strickgarn weiß	1 Tode
Esperband	1 Stk.
Fahnenadeln	1 "
Tüllbesätze	1 "

### 14 Pfg.

Damengürtel, schwarz	1 Stk.
Kragenbündch, gestickt	1 "
Taschentücher, weiß	2 "
Manchettenknöpfe	1 Paar
Wäschebesatz	5 Mtr.
Sicherheitsnadeln	2 Dyd.
Druckknöpfe, rostfrei	1 "
Taschentücher für Herren,	
bunt	1 Stück

Einen Posten  
**Knaben-Sweaters**  
3 Größen, zum Ausfuchen  
Stück nur 83 Pfg.

### 8 Pfg.

Schweißblätter	1 Paar
Tailenverschluß	1 Stk.
Schablonenklaffen	1 "
Portemonnaies	1 "
Berggarn, alle Farben	1 Tode
Tailenstäbe	1/2 Dyd.
Brennscheren	1 Stk.

Einen Posten  
**Betttücher**  
weiß und bunt, zum Aus-  
fuchen, Stück 63 Pfg.

Einen Posten  
**Unterröcke**  
Barchent  
Stück nur 93 Pfg.

Einen Posten  
**Corsettes**  
für Damen, zum Ausfuchen  
Stück nur 58 Pfg.

Einen Posten  
**Herrn-Armelweifen**  
3 Größen  
Stück 115 Pfg.

Ferner empfehle ich zu den bevorstehenden Maskenbällen, sowie Kostümfesten

## sämtliche Masken-Artikel

Blumen, Satin, Sammet, Atlas, Tarlatan, Gold- und Silberband, Gesichtsmasken etc.  
zu bekannt billigsten Preisen.

Masken-Hüte, sowie jeder Kopfsatz werden in kürzester Zeit billigst angefertigt.

### Bieder frisch eingetroffen!

Gegen Husten  
u. Heiserkeit, Rauheit im  
Halse, Verschleimung etc.  
ist

### überraschend

schnell die Wirkung der echten  
**Eucalyptus-Menthol-Bonbons**  
Marke „Awuco“.

Dieses Bonbon ist mit einem Aus-  
zug aus den Blättern des Eucalyptus  
globus (australischer Fieberheilmittel-  
baum) unter Zusatz von bestem Menthol  
und feinsten Raffinade hergestellt.  
Infolge ihrer vorzüglichen Eigen-  
schaften erfreuen sich diese Bonbons  
allgemeiner Beliebtheit und können  
aufs Beste empfohlen werden. Zu  
haben bei

**Gebrüder Despang,**  
Riesa a. E.,  
Kaiser Wilhelm-Platz.

### Solide Qualitäten in:

weiß. Bettwäsche,  
weiß. Stangenleinen,  
schrot und federdicke Inlets,  
bunte Bettüberzüge,  
weiße und bunte Betttücher,  
Handtücher, Tischtücher,  
weiße und bunte Leibwäsche.

Teppiche, Gardinen,  
Lischdecken, Sofadecken,  
Küchertische, Bettvorleger  
kauft man stets gut und äußerst  
preiswert bei

**W. Fleischhauer**  
Inh. R. Beate.

### Suche sofort 500-600 M.

zu leihen gegen Sicherheit und  
5% Zinsen. Offerten unter „So-  
fort“ in die Expedition d. Bl.

### Allgemeine Fluß-Versicherungs-Gesellschaft zu Riesa.

Die 42. ordentliche Generalversammlung findet am  
Donnerstag, den 31. Januar 1907, mittags 12 Uhr  
im Saale des „Hotel zum Sächsischen Hof“ in Riesa statt.

- Tagesordnung:
1. Vortrag des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung, Richtig-  
sprachung derselben und Entlastung der Geschäftsorgane.
  2. Wahl von Mitgliedern zum Schiedsgericht nach § 59 der Satzung.
  3. Beschlußfassung über einen Antrag auf Frachtoversicherung.
  4. Beschlußfassung über einen Antrag auf Teilzahlung von Ein-  
trittsgeldern und Vergütung derselben.
  5. Wahl dreier Aufsichtsratsmitglieder an Stelle der Ausscheidenden,  
sofort wieder wählbaren Herren Stadtrat C. W. Kroegis, Meißner,  
Gustav Siegemund, Stehla und Josef Walter, Seidnitz-Bodenbach.
  6. Beschlußfassung über einen Antrag auf Aenderung der Satzung.
  7. Geschäftliches.

Riesa, den 9. Januar 1907.

**J. G. Däumling,**  
stellvert. Aufsichtsratsvorsitzender.

12000 M. als 1. Hypothek  
auf neuverbautes Hausgrundstück per  
sofort oder später zu leihen gesucht  
Bef. Offerten unter B A in die  
Expedition d. Bl. erbeten.

### Joh. Hoffmann

Buch-, Musikalien- und Papier-  
handlung,  
Riesa, Hauptstr. 36

Fernsprecher 107

empfiehlt sich zur Lieferung sämt-  
licher literar. Erscheinungen und  
bemerkt ausdrücklich, daß alle von  
auswärtigen Firmen angebotenen  
Bücher durch seine Firma zu  
gleichen Preisen, bei größeren  
Werken auch in Teilzahlungen,  
bezogen werden können, meistens  
auch erst zur Ansicht zu haben  
sind.

ff. warme Würstchen  
und Knoblauchwurst,  
hausgeschlachte

Blut- und Leberwurst  
empfiehlt  
**Otto Lamm, Poppitz.**

**Aug. Dehert,**  
Vorstand.

Bohnung, Stube, 2 Kammern  
Rüchle nebst Zubehör, Preis 160 M.  
per 1. April bezugsbar, zu vermieten.  
Gasthaus Stadt Freiberg.



**Für Damen:**  
**Ca. 200**  
**Jackets, Paletots,**  
**Saccos**  
 aus Eskimo, Astrachan und Pelzsch  
 auch für extra starke Damen.

**Ca. 100**  
**Abend-Mäntel,**  
**Kavelocks, Capes**  
**und Staub-Mäntel**  
 auch für extra starke Damen.

**Ca. 200**  
**Kostüm-**  
**Röcke,**  
 fußfrei und lang,  
 schwarz und farbig  
 auch für extra starke Damen.

**Ca. 100**  
**Kostüme**  
**und Tailen-Kleider.**  
 Auch für extra starke Damen.  
**Halbfertige Kleider**  
 in Selbe, Battist und Wolle.

**Ca. 150**  
**Kinderkleider**  
 in allen Stoffarten  
 von 2 bis 8 Jahr,  
 darunter praktische Schulkleider.

**Sonntag**  
**13.**  
**Januar**  
 und folgende Tage

beginnen die  
**Inventur-**  
**Verkaufstage.**

**Ca. 200**  
**Blusen**  
 in Wolle und Halbwolle  
 in allen Weiten vorrätig  
 auch für extra starke Damen.

**Ca. 90**  
**Kinderkleider**  
 aus Woll-  
 und Wäschstoffen  
 bis zu 14 Jahr.

Sie entsprechen dem Prinzipie, am Schlusse der Saison mit den vor-  
 handenen Warenbeständen zu  
**außergewöhnlich billigen Preisen**  
 ohne Rücksicht auf den früheren Preis

**Ein großer Posten**  
**Seiden-Blusen**  
**Sammet-Blusen**  
**Wäsch-Blusen.**

**Ein Posten Unterröcke**  
**Damen-Schürzen**  
**Kinder-Schürzen**  
**Handschuhe, Strümpfe**  
**Regenschirme.**

zu räumen, so wie es die moderne Leitung meines Geschäfts erfordert.  
 Infolgedessen erfreuen sich diese **nur alle 2 Jahre** stattfindenden  
 Verkaufstage in weitesten Kreisen großer Beliebtheit.  
 Die dazu bestimmten Waren sind aus dem Lager ausgeschieden  
 und übersichtlich zum Verkauf ausgestellt.  
 An jedem Stück ist der frühere und jetzige Preis deutlich in Zahlen  
 mit Blaustift vermerkt.

**Morgenröcke**  
**Mattinees**  
**Servierkleider**  
**Wolfragen**  
**Wäsche.**

Mache meine werthe Rundschaff höflichst darauf aufmerksam.  
**Der billigen Preise halber können Auswahlsendungen**  
**und Umtausch nicht stattfinden.**  
 Verkauf gegen bar. Änderungen werden billigt berechnet.

**Ca. 150**  
**Loden-**  
**Zoppen**  
 für Sport, Haus und Straße  
 auch für extra starke Herren.

**Kaufhaus Germer**  
**Wettinerstrasse 33.**

**Ca. 300**  
**Knaben-Anzüge**  
**Paletots, Pyjaks**  
**Loden-Zoppen**  
 bis zu 14 Jahren.

**Ca. 250**  
**Herren-Anzüge**  
**und Paletots**  
 in allen Größen  
 auch für extra starke Herren.

**Ca. 125**  
**Jünglings-Anzüge**  
**und Paletots**  
 in allen Größen.  
**Ca. 60 schwarze**  
**Confirmanden-Anzüge**  
 in allen Größen vorjähriger Saison.

**Ein Posten**  
**Herren-Stoff-Hosen**  
**ca. 100 Arbeits-Hosen**  
 in Zwirn und Leder.  
**Ein Posten**  
**Herren-Westen**  
 weiß und farbig.

**Ein Posten**  
**Hüte, Mützen,**  
**Cravatten,**  
**Socken, Handschuh,**  
**Normal-Wäsche.**

**Berliner Residenz-Ensemble**  
 Direktion: Billy Reinert.  
 16 Personen: 8 Damen, 8 Herren.  
 Gastspiel-Tournee durch Deutschland.  
**Hotel Göttinger. Hotel Göttinger.**  
 Sonnabend, den 12. d. M.  
 Premiere von W. Meyer-Försters  
 allerneuestem Lustspiele:  
**„Der Vielgeprüfte“.**  
 Lustspiel. Novität in 3 Akten von  
 Billy Meyer-Förster, Verfasser von:  
**„Alt-Heidelberg“.**  
 Der Billetvorverkauf befindet sich  
 wieder bei Herrn Abendroth.  
 Nächstes Gastspiel:  
 Mittwoch, den 16. d. M.  
**Der Abt von St. Bernhard.**  
 Alles Nähere: Die Tageszettel.

**Bohrtätigkeitsverein „Sächsische Festschule“**  
 — Verband Rünchrig. —  
 Sonntag, den 13. Januar im Bahrmann'schen Gasthof zu Rünchrig  
 Veranstaltung eines  
**Wintervergnügens,**  
 bestehend in Theateraufführung, Christbaumverlosung und darauffolgen-  
 dem Tanz. Eintrittsgeld 25 Pf., mit Tanz 70 Pf. Anfang 7 Uhr.  
 Es ladet ergebenst ein  
 der Gesamtvorstand.

**Gasthof Bauitz.**  
 Sonntag, den 13. Januar  
**Freikonzert und starkbesetzte Ballmusik,**  
 von 4—8 Uhr Tanzverein.  
 Mit ff. Kaffee und Kuchen warde bestens auf. Es ladet freund-  
 lichst ein  
 Oswald Heitig.

**Dampfschiffhalle.**  
 Sonnabend, Sonntag, Montag  
**Wodsbierfest.**  
 Es ladet freundlichst ein  
 Louise Wilmann.  
**Versteigerung.**  
 Mittwoch, den 16. Januar a. c. von vormittags 10 Uhr an kom-  
 men im Restaurant zum Schloß, Hauptstraße 1, hier selbst durch Unter-  
 zeichneten die zu einem Nachlaß gehörenden Gegenstände zur öffent-  
 lichen Versteigerung als: 1 Reisford, diverse Leinwandstücke, weiße und  
 bunte Schürzen, Strümpfe, Taschentücher, bessere schwarze und bun-  
 te Röcke, seidene und wolle Binsen, 1 Sommermantel, 2 Jacken,  
 1 Matratze, 1 Schirm, ferner 3 Dgd. neue Handtücher, 3 Dgd. neue  
 Wischtücher u. v. a. m.  
 Nicola, Schulstraße 6.  
 Hermann Scheide,  
 vereideter Auktionator und Taxator.

ber  
 No  
 Des R  
 fest tu  
 betr.  
 1. J  
 aktiven D  
 moralische  
 2. W  
 3. D  
 4. T  
 bei welcher  
 Melbeschi  
 hat  
 körperliche  
 5. T  
 6. T  
 31. März,  
 und nur i  
 dürfen nur  
 in ein M  
 Hier  
 jungen Le  
 bei der R  
 wenn sie  
 Einstellung  
 Wen  
 Meldung  
 nach Abna  
 beurlaubt  
 7. F  
 großentom  
 lahntregime  
 D  
 — E  
 abend für  
 Herrn Ob  
 schen Gesa  
 hat und  
 der befan  
 für den B  
 vorgewies  
 lich auch  
 wäterländ  
 kurz vor  
 des Aus  
 Obersteu  
 —  
 fahren, S  
 undzwang  
 Firma Ca  
 unfern her  
 haltete 3  
 heute erbi  
 Besuche o  
 Freude un  
 Besucher,  
 sein über  
 In den P  
 Käufe, I  
 von den  
 nlieblich